



EUROPEAN
ENVIRONMENT
FOUNDATION

6TH INTERNATIONAL CONVENTION
OF ENVIRONMENTAL LAUREATES
FREIBURG, GERMANY · 9-12 MARCH 2017



PRESS REVIEW

Print	Page 1
Online	Page 22
Radio	Page 64
Television	Page 65
Partners	Page 69

Table of contents

PRINT 1 - 20

Jugend-Umweltpreis für ein brasilianisches Projekt.....	1
Junge Forscher feiern Erfolge.....	2
Für Bäume sparen.....	3
Advertisment "6. Internationaler Umweltkonvent"	4
Stelldichein der Umweltaktivisten	5
Umweltexperten aus aller Welt in Freiburg.....	6
Nachhaltiges Treffen	7
Finkbeiner am Freitag.....	8
Experten aus aller Welt	9
Umweltaktivisten fordern ihre Rechte ein.....	10
Köhler rügt Doppelmoral des Westens	11
Köhler redet Politikern ins Gewissen	12
Milliarden Bäume pflanzen	13
Bäume pflanzen und damit ein bisschen die Welt retten	14
„Das ist ein weltweites Problem“	15
Realschüler bei Umweltkonvent	17
Schüler treffen Preisträger	18
Eine außergewöhnliche Erfahrung	19
Schülerinnen treffen Preisträger.....	20
Gegen die Verfolgung von Umweltaktivisten	21

ONLINE 22 - 63

6. International Convention of Environmental Laureates in Freiburg	22
10. März: Junge Retter braucht die Welt – Öffentlicher Vortrag des „Plant-for-the-Planet“-Gründers Felix Finkbeiner im Konzerthaus	23
9. bis 12. März: Sechster Internationaler Umweltkonvent - Freiburg wird zum Treffpunkt der weltweiten Umweltelite – Thema: „Environmental Policy in a Politically Changing World“ – Eröffnungsrede von Bundespräsident a.D. Horst Köhler	24
Sechster Internationaler Umweltkonvent in Freiburg	28
11. März: Grüne Inspiration für jüngere Generationen – Der Young Talents Day am UWC Robert Bosch College.....	30
Environmental laureates’ call to end repression against environmental activists.....	32
Preisträger fordern Stopp von Gewalt gegen Umweltschützer.....	33
Marie-Luise Marjan setzt auf Umweltschutz	35
Marie-Luise Marjan setzt auf Umweltschutz	35
Sechster Internationaler Umweltkonvent durch Bundespräsident a.D. Horst Köhler eröffnet – Bis zum 12. März ist Freiburg Treffpunkt der weltweiten Umweltelite	37
100 Umweltpreisträger in Freiburg.....	38
Aufruf der Umweltpreisträger: Stopp der Verfolgung von Umweltaktivisten	39
Umweltpreisträger fordern Stopp von Gewalt	40
6. Internationaler Umweltkonvent in Freiburg: Kinder pflanzen zusammen mit internationalen Umweltpreisträgern 160 Bäume im nördlichen Mooswald	41
Umweltkonvent fordert Ende der Gewalt.....	43
6. Internationaler Umweltkonvent in Freiburg erfolgreich beendet.....	44
Umweltkonvent bringt neue Impulse	46
„Wir wollen tausend Milliarden Bäume pflanzen“	47
6. Internationaler Umweltkonvent in Freiburg erfolgreich beendet – Auf eine positive Resonanz stieß der „Young Talents Day“ im UWC Robert Bosch Colleges	49
Stopp der Verfolgung von Umweltaktivisten	51
„Verteidigt die Verteidiger!“	53
What would you say...? Divest!	55
Sechster Internationaler Umweltkonvent in Freiburg	57

6. Internationaler Umweltkonvent durch Bundespräsident a.D. Horst Köhler eröffnet.....	59
Sechster Internationaler Umweltkonvent in Freiburg	60
Sechster Internationaler Umweltkonvent in Freiburg	62

RADIO 64

Umweltkonvent in Freiburg – bis Sonntag treffen sich Aktivisten und Klimaforscher aus 40 Ländern	64
Felix Finkbeiner	64
Marie-Luise Marjan	64

TELEVISION 65 - 68

Internationaler Umweltkonvent.....	65
Mahnung und Beispiel für öko-soziale Belange	66
Horst Köhler beim Umweltkonvent.....	68

PARTNERS 69 - 71

Young Talents Day	69
Taifun hilft Bäume pflanzen	70
Endinger Klimapreisträger auf dem Umweltkonvent	71

Badische Zeitung, 31th January 2017

Jugend-Umweltpreis für ein brasilianisches Projekt

Jugend-Umweltpreis für ein brasilianisches Projekt

Das brasilianische Projekt „Engajamundo“ hat den Wettbewerb „Jugend für die Umwelt“ der Online-Plattform „EnviroNetwork.eu“ gewonnen. Mit mehr als 5000 Gefällt-mir-Angaben hat sich das Projekt gegenüber sechs weiteren Jugendprojekten in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz durchgesetzt. Die Initiative möchte brasilianischen Jugendlichen die Auswirkungen des Klimawandels näherbringen. Die Teilnahme am viertägigen Umweltkonvent in Freiburg vom 9. bis 12. März wird den Gewinnern gezahlt; diese werden ihr Projekt im Rahmen des „Young Talents Day“ präsentieren. Beim Umweltkonvent werden bedeutende Umweltpreise vergeben.

Weiler Zeitung, 16th February 2017

Junge Forscher feiern Erfolge

Junge Forscher feiern Erfolge

Hebelschule | Bei „Jugend forscht“ dabei

Schliengen. Sechs naturwissenschaftlich interessierte Schülerinnen und Schüler von der 6. bis zur 8. Klasse der Schlienger Hebelschule – einer Gemeinschaftsschule – mischten mit drei spannenden Projekten bei „Jugend forscht Südbaden“ in der Altersklasse „Schüler experimentieren“ mit. Und das mit Erfolg: Die Arbeiten wurden mit Sonderpreisen gewürdigt. Außerdem gab es eine Weiterleitung an den Landeswettbewerb.

Sechs Schüler präsentieren ihre Arbeiten

Vorbereitet von den Betreuern Georg Kirsch und Stephanie Eckermann präsentierten sich die Schüler an zwei Tagen beim 16. Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“. Ihre Teilnahme umfasste einen 15-seitigen Forschungsbeziehungswise Entwicklungsbericht, Plakate, technische sowie experimentelle Objekte und einen Fachvortrag vor einer Jury, die den Tiefgang und die Qualität der

Arbeiten abtastete. Ihre Präsentationen hielten die Teilnehmer traditionell ohne die Anwesenheit der Betreuer. Insgesamt kamen 190 Schüler von 90 Schulen in der Sick-Arena zusammen.

Ein Projekt: Nachweis von Mikroplastik im Rhein

Die Projekte von Marie Bonfiglio, Lara Dolshagen, Maximilian Brendlin, Timo Drolshagen, Valentin Reimold und Finn Scherrer lauteten im Einzelnen: Nachweis von Mikroplastik im Rhein, Notfallenergieversorgung für Handys mit Hilfe von Peltierelementen sowie eine videomikroskopische Entdeckungsreise zur Artenvielfalt im Schulbiotop.

Alle Teilnehmer beziehungsweise Teams der Hebelschule erhielten für ihre fachlichen Arbeiten und ihre Präsentationen vor einer Fachjury jeweils einen Sonderpreis. Marie, Lara und Finn (alle 8. Klasse) wurden mit ihrem Projekt „Nachweis von Mikroplastik im Rhein“



Erfolgreich beim Wettbewerb „Jugend forscht“ (v.l.): Maximilian Brendlin, Timo Drolshagen, Valentin Reimold, Marie-Charlotte Bonfiglio, Finn Scherrer und Lara Drolshagen Foto: Georg Kirsch

zusätzlich mit dem Sonderpreis des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft ausgezeichnet.

Sonderpreise und Landeswettbewerb

Sie überzeugten die Fachjury durch vertiefte Kenntnis dieser Umweltproblematik und mit ihren umfangreichen Untersuchungen im Rhein zwischen Basel und Markt. Zudem errangen sie mit ihrem Projekt den ersten Platz in der Sparte „Geo- und Raumwissenschaften“ und nehmen somit beim „Jufo“-Landeswettbewerb im Mai in Balingen teil.

Seit vier Jahren nehmen re-

gelmäßig Schüler der Gemeinschaftsschule an den „Jugend forscht“-Wettbewerben teil. Regelmäßig erreichen sie beste Platzierungen, insbesondere wurden jeweils ihre Teamleistungen und ihr interdisziplinäres Arbeiten gewürdigt. Bereits 2016 wurde ein Dreier-Mädchen-Team der Hebelschule im Bereich Technik mit einem zum Patent angemeldeten Prototyp einer Textilfaserfiltrierung für Waschmaschinen „Jugend-forscht“-Landessieger.

Dreier-Mädchen-Gruppe bei „Young-Talent-Day“

Aufgrund ihres Engagements und ihrer Expertise wurden

Marie, Lara, Finn und Meike Wessel eingeladen, ihre Forschungsergebnisse am „Young-Talent-Day“ am 11. März beim sechsten internationalen Umweltkongress in Freiburg vorzustellen.

Zur Zeit üben die beiden Projektteams ihre Präsentationen auf Englisch. Dazu trafen sie sich bereits mehrfach am United World College Freiburg mit Studenten aus aller Welt zur Vorbereitung und zum gegenseitigen Austausch.

Die deutsche und englische Version ihrer „Jufo“-Powerpoint-Präsentation ist auf der Schulhomepage einsehbar: www.hebelschule-schliengen.de

„Für Bäume sparen“

Die Erde kommt immer mehr ins Schwitzen, dagegen können auch Kinder und Jugendliche etwas tun

Über den Klimawandel wird viel geredet. Man kann aber auch etwas tun. Zum Beispiel Bäume pflanzen, denn Bäume binden die für das Klima gefährliche Kohlendioxid. Zwei, die auch schon für ein besseres Klima gepflanzt haben, sind Ronja Behrendt und Laetitia Henke aus Freiburg. Im Herbst 2015 haben sie bei der Plant-for-the-Planet-Akademie mitgemacht. Am 11. März findet in Freiburg wieder eine Kinderakademie zum Klimaschutz statt. Was dort passiert, erzählen die beiden Neunjährigen Stephanie Streif.

BZ: Wie kamt ihr auf die Idee, bei der Akademie teilzunehmen?

Ronja: Mein Vater hat davon in der Zeitung gelesen und mich gefragt, ob ich mitmachen will. Und ich habe dann meine Freundin Laetitia gefragt.

BZ: Macht ihr euch viele Gedanken über den Klimawandel?

Ronja: Nicht ständig, aber manchmal schon. Seit dem Aktionstag steht in meinem Zimmer eine Spardose für Plant-for-the-Planet. Da tue ich manchmal was rein, um Bäume kaufen zu können.

BZ: Erzählt mal von der Akademie.

Laetitia: Mir hat es gefallen. Stattgefunden hat die Akademie im St. Ursula-Gymnasium in Freiburg. Wir haben erst Warmmachspiele gespielt. Cool war das Popcornspiel, bei dem man wie Popcorn in die Luft springen musste.

Ronja: Danach haben uns Schüler vom

uns aussuchen, ob wir lieber Birne oder Apfel haben wollen. Wir mussten ganz schön lange graben, bis das Loch für den kleinen Baum tief genug war. Das waren bestimmt anderthalb Stunden.

Ronja: Manchmal schauen wir nach unserem Apfelbaum. Der steht da noch, Äpfel hängen aber noch keine dran.

BZ: Nach der Pflanzaktion ging es weiter. Ihr solltet euch überlegen, was ihr sonst noch für die Umwelt tun könnt. Welche Ideen kamen euch?

Laetitia: Wir haben uns zwei Aktionen ausgedacht. An einem Tag haben wir bei uns im Viertel Müll zusammengesammelt. Und dann haben wir noch gute Schokolade verkauft. Das war besondere Schokolade, die uns Plant-for-the-Planet zur Verfügung gestellt hat. Für drei Schokoladentafeln, die man verkauft, kann ein Baum gepflanzt werden.

BZ: Und wo habt ihr die Schokolade verkauft?

Ronja: Wir haben uns vor den Quartiersladen in Vauban gestellt und einen Nachmittag lang Schokolade verkauft und die Menschen über Plant-for-the-Planet informiert. Insgesamt haben wir 14 Tafeln verkauft.

BZ: Würdet ihr die Akademie anderen Kindern empfehlen?

Ronja und Laetitia: Ja, klar. Hat Spaß gemacht.

Ronja: Und lecker Nudeln gab es auch.

BZ: Und was für einen Baum?

Laetitia: Einen Apfelbaum. Wir durften

► **Plant-for-the-Planet** ist eine Kinder- und Jugendorganisation. Am 11. März bietet sie im Freiburger Konzerthaus zwischen 9 und 17.30 Uhr eine kostenlose Akademie für Kinder zwischen neun und zwölf Jahren an. Mehr Infos dazu unter www.plant-for-the-planet.org



Ronja und Laetitia

Klimawandel erzählt. Sie haben uns Folien gezeigt, auf denen stand, in welchen Ländern wie viel Kohlendioxid in die Luft ausgestoßen wird. Später sind wir dann Bäume pflanzen gegangen. Laetitia und ich haben auch einen gepflanzt – bei uns in Vauban, beim Kinderabenteuerrhof.

BZ: Und was für einen Baum?

Laetitia: Einen Apfelbaum. Wir durften

Der Sonntag, 5th March 2017

Advertisement "6. Internationaler Umweltkonvent"

EUROPEAN ENVIRONMENT FOUNDATION

Alle Vorträge in englischer Sprache

6. Internationaler Umweltkonvent

Freiburg • 9.-12. März 2017

Historisches Kaufhaus
Do, 9.3. • 18 Uhr

Horst Köhler
Bundespräsident a.D.
Begrüßung: Dr. Dieter Salomon
Oberbürgermeister Stadt Freiburg
Einführung: Prof. Eicke R. Weber
Vorsitzender Kuratorium EEF

Konzerthaus Freiburg
Fr, 10.3. • 20 Uhr

FELIX FINKBEINER
Plant-for-the-Planet Foundation

TRISTRAM STUART
Speaker & Campaigner „Food Waste“

Einführung: Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker
Kuratorium EEF
Videobotschaft: Bertrand Piccard
Pilot, Solar Impulse

www.european-environment-foundation.eu

Unterstützt von: Tickets jeweils: 8 €, ermäßigt: 5 € • Vorverkauf über: Tourist Information, reservix

FWTM Freiburg
EWS
PROTECT THE PLANET
Freiburg IN REGION
Taifun
EuroAirport BASEL, MULHOUSE, FREIBURG
SICK Gesund. Intelligenz.

Stelldichein der Umweltaktivisten

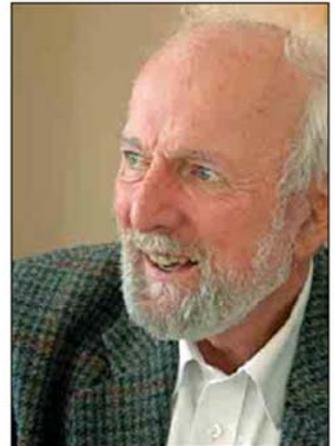
100 Preisträger aus aller Welt treffen sich am Wochenende in Freiburg / Für die Öffentlichkeit sind zwei Vorträge geplant

Von Holger Schindler

Am Wochenende wird Freiburg zum Treffpunkt für preisgekrönte Umweltaktivisten aus aller Welt. Zur sechsten Ausgabe des Internationalen Umweltkonvents werden 100 Teilnehmer aus rund 40 verschiedenen Ländern erwartet – eine bunte Truppe, denn darunter sind beispielsweise der stellvertretende Umweltminister von Bangladesch Abdullah Al Islam Jakob sowie Schauspielerin Marie-Luise Marjan alias Mutter Beimer. Für die Öffentlichkeit gibt's zwei Vorträge mit prominenten Sprechern – aber nur auf Englisch.

„Der Umweltkonvent ist, soweit wir wissen, der einzige Ort weltweit, wo sich Umweltpreisträger aus so vielen Ländern treffen und austauschen können“, sagt Virginia Sonntag-O'Brien vom Kuratorium der European Environment Foundation (EEF). Diese Stiftung, die auf Initiative der Freiburger Wirtschaftsförderung FWTM gegründet und von ihr finanziell ausgestattet wurde, ist offizieller Veranstalter des Umweltkonvents.

Unter den Preisträgern, die dieses Jahr anreisen und vier Tage in Freiburg verbringen, sind beispielsweise engagierte Tierschützer, Bürgerrechtler, Energieexperten und Wissenschaftler. Ein Schwerpunktthema ist dieses Mal die politische Verfolgung von Umweltaktivisten rund um den Globus. Allein 2015 seien welt-



Ex-Bundespräsident Horst Köhler kommt als Sprecher zum Umweltkonvent, Schauspielerin Marie-Luise Marjan als Teilnehmerin, Club-of-Rome-Copräsident Ernst-Ulrich von Weizsäcker tritt ebenfalls auf. FOTOS: KUNZ, DPA, BADHAM

weit 185 Vorkämpfer für Umweltbelange getötet worden, sagt Virginia Sonntag-O'Brien. Der Konvent werde aus diesem Grund eine Resolution veröffentlichen, die Regierungen dazu aufruft, Unterdrückungsmaßnahmen zu beenden. „Der Aufruf wird vermutlich weit über Freiburg hinaus wahrgenommen werden“, prophezeit FWTM-Chef Bernd Dallmann.

Die Wirtschaftsförderung steckt nach eigenen Angaben rund 80 000 Euro in das Event. Weitere 40 000 Euro kommen von Sponsoren und Partnern. Im Mittelpunkt

des Treffens steht der Austausch der Teilnehmer. Doch es gibt auch Schnittstellen in die Stadt hinein. Beim „Young Talents Day“ am 11. März etwa diskutieren die Aktivisten am United World College mit Schülern, Studierenden und Nachwuchswissenschaftlern. Außerdem gibt es zwei Vortragsabende, die für jedermann zugänglich sind. Diese finden jedoch auf Englisch statt, eine Übersetzung ist nicht vorgesehen. „Wir gehen diesen Weg, weil wir Aufwand und Kosten im Rahmen halten wollen“, sagt Bernd Dallmann.

Öffentliche Vorträge: Eröffnung, Donnerstag, 9. März, 18 Uhr, Historisches Kaufhaus, mit Horst Köhler („Countering the narrative of decline“), Dieter Salomon (Begrüßung) und Eicke Weber (Moderation); Samstag, 11. März, 20 Uhr, Konzerthaus, mit Felix Finkbeiner („Planting one trillion trees“), Tristram Stuart („The cost of food waste“), Ernst-Ulrich von Weizsäcker (Einführung) und Bertrand Piccard (Videobotschaft). Eintritt je 8 Euro, 5 Euro ermäßigt. Vorverkauf auch beim BZ-Kartenservice.

Badische Zeitung, 7th March 2017

Umweltexperten aus aller Welt in Freiburg

Umweltexperten aus aller Welt in Freiburg

Konvent in dieser Woche

FREIBURG (hos). In dieser Woche findet zum sechsten Mal der Internationale Umweltkonvent in Freiburg statt. Dabei treffen sich Umweltpreisträger aus aller Welt zum Ideenaustausch. Dieses Jahr werden 100 Teilnehmer aus 40 Staaten erwartet, teilt die European Environment Foundation (EEF) mit, die das Treffen veranstaltet. Zentrales Thema ist die politische Verfolgung von Umweltaktivisten rund um den Globus. Der Konvent wird daher in Form einer gemeinsamen Resolution Regierungen in aller Welt dazu aufrufen, die Unterdrückung zu beenden. Im Rahmen der Veranstaltung, die vom 9. bis 12. März läuft, gibt es auch zwei öffentliche Vorträge – auf Englisch ohne Übersetzung. Am Eröffnungsabend, Donnerstag, 9. März, referiert Ex-Bundespräsident Horst Köhler zum Thema „Countering the narrative of decline“ (18 Uhr, Historisches Kaufhaus, Münsterplatz), am Samstag, 11. März, spricht Felix Finkbeiner über das Thema „Planting one trillion trees“ und Tristram Stuart über „The cost of food waste“ (20 Uhr, Konzerthaus). Der Abenteurer Bertrand Piccard, der mit einem Solarflugzeug die Welt umrundet hat, wird per Video zugeschaltet.

Alle Infos zum Konvent:
<http://mehr.bz/eef2017>

UMWELTPROMIS
Nachhaltiges Treffen

Am **United-World-College** gibt's am 11. März wieder einen „Young Talents Day“, an dem junge Talente internationale Umweltpreisträger treffen. Der Tag ist ein Teil des Freiburger Umweltkonvents (die BZ berichtete). 50 Schülerinnen und Schüler aus Freiburg und der Region sowie Studierende der Uni können den Preisträgern im College in der Kartaus zuhören, mit ihnen diskutieren, und beim „Music & Market“ Spaß haben. Schwerpunkte der Schule sind interkultureller Austausch und Nachhaltigkeit. Die ist für einen Schüler das neue Lebensmotto, berichtet das College: Der Indonesier Bayu ist 2016 nicht mit dem Flieger aus den Sommerferien zurückgekommen, sondern mit Bussen, Bahnen und Schiffen – er hat für 15 000 Kilometer von Jakarta 26 Tage gebraucht. So produzierte er nur ein

Fünftel so viel Kohlenstoff, hat er ausgerechnet: „Am Ende geht es um die Frage, welchen Lebensstil wir wählen. Und kleine Veränderungen machen ganz schön viel aus“, so Bayu, der im Mai seinen Abschluss machen will. In der Sommerpause pflanzte er mit Schülern seiner alten Schule Bäume in einem bedrohten Mangrove nwald, finanziert hat er's mit Crowdfunding.

SCHÜLERHAUSHALT
Schöner sitzen

Goethe-Gymnasiasten können jetzt schöner sitzen bleiben: Im Schulhof am Holzmarkt in der Altstadt gibt es jetzt zwei große Holzterrassen. Motto: Chillen erlaubt. Schülerinnen und Schüler weihten die Sitzmöbel mit ihrem Direktor Wolfgang Michalke-Leicht, Schulamtsleiter Herrmann Maier und Albrecht Müller vom Gebäudemanagement ein. Finan-



UMWELTPROMIS und junge Talente treffen sich im **United-World-College** – wie schon in den beiden vergangenen Jahren. ARCHIVBILD: PRIVAT

Badische Zeitung, 9th March 2017

Finkbeiner am Freitag

SO IST'S RICHTIG

Finkbeiner am Freitag

Der Bericht über den kommenden Umweltkonvent enthält ein falsches Datum. Felix Finkbeiner (Plant for the Planet) und Tristram Stuart (Food-Waste-Kampagne) stellen ihre Projekte am Freitag, 10. März, ab 20 Uhr im Konzerthaus vor und nicht – wie irrtümlich gemeldet – erst am Samstag.

Experten aus aller Welt

Internationaler Umweltkonvent in Freiburg

(sk). Vom 9. bis 12. März wird Freiburg erneut zum Treffpunkt von Umwelt- und Klimaexperten aus aller Welt. Die European Environment Foundation lädt unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer die Preisträger der renommiertesten in-



Der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler eröffnet den Konvent. Bild: PR

ternationalen Umweltpreise zum sechsten Internationalen Umweltkonvent in Freiburg ein.

Bundespräsident a.D. Horst Köhler eröffnet den diesjährigen Umweltkonvent mit einer Rede zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und der notwendigen Transformation der Gesellschaft und Wirtschaft – am heutigen Donnerstag, 9. März, um 18 Uhr im Historischen Kauf-

haus in Freiburg. Des Weiteren halten Oberbürgermeister Dieter Salomon und Eicke R. Weber, der den Kuratoriumsvorsitz der European Environment Foundation innehat, einen Redebeitrag. Der Eröffnungsabend ist öffentlich.

Der zweite Tag des Konvents steht im Zeichen des Wissenstransfers und der Vernetzung. Am Abend des 10. März steht um 20 Uhr wieder eine öffentliche Veranstaltung mit Tristram Stuart und Felix Finkbeiner im Konzerthaus Freiburg auf dem Programm: Tristram Stuart wird in seiner Rede „The cost of food waste“ die ökologischen und sozialen Auswirkungen von Lebensmittelverschwendungen aufzeigen. Ein weiteres erfolgreiches Umweltprojekt ist die Kinder- und Jugendinitiative „Plant for the Planet“, die im Jahr 2007 von dem damals neunjährigen Schüler Felix Finkbeiner gegründet wurde. In seinem Vortrag „Planting one trillion trees – Why we need a trillion more trees“ stellt er unter anderem seine Stiftung vor.

Beim „Young Talents Day“ am 11. März treffen Freiburger Schüler und Studierende sowie die Schüler des UWC Robert Bosch Colleges auf die internationalen Umweltpreisträger. An runden Tischen werden im UWC aktuelle umweltpolitische Themen diskutiert.

■ Karten für die öffentlichen Vorträge sind über Reservix erhältlich.

Umweltaktivisten fordern ihre Rechte ein

Der Kampf für die Umwelt steht oft im Gegensatz zu wirtschaftlichem Profit und staatlichen Interessen / Konvent in Freiburg

Von *Christiane Ignaczak*

FREIBURG. Der Kongolese Golden Misabiko und der Russe Oleg Bodrov haben sich in ihren Heimatländern für die Umwelt eingesetzt – und wurden deshalb von der Justiz verfolgt. Jetzt sind sie in Freiburg, wo sie auf dem sechsten Internationalen Umweltkonvent, der am heutigen Freitag beginnt, mit Umweltpreisträgern aus 40 Nationen in einer Resolution Regierungen weltweit dazu auffordern wollen, die Rechte der Umweltaktivisten zu respektieren.

Misabiko kämpft für den Schutz des Flusses Kongo und des Ökosystems im Kongo-Becken, das durch den Uranabbau in der Demokratischen Republik Kongo bedroht ist. Dahinter stünden profitgierige Unternehmen, sagt Misabiko. In Folge seines 2009 veröffentlichten Berichtes über den illegalen Uranabbau sei er inhaftiert und gefoltert worden, erzählt Misabiko. Die Regierung werfe ihm Verleumdung vor. „Sie nahmen mich fest, weil ich sie blamiert habe“, sagt Misabiko. Dank



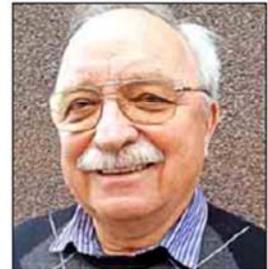
Golden Misabiko

einer Kampagne von Amnesty International kam er frei und floh nach Südafrika. Seine Frau und fünf Kinder musste er zurücklassen. Zweifel an seinen Aktionen habe er nie gehabt: „Ich musste es für die kommenden Generationen tun. Ich war zur richtigen Zeit am richtigen Ort.“

Der Russe Bodrov, Physiker und Vorsitzender der Umweltorganisation Green World, wird in Russland belangt. Früher hat er Atomreaktoren für die russische Marine getestet, heute setzt er sich für die

Stilllegung russischer Atomkraftwerke ein – besonders für die Abschaltung eines Reaktors nahe Sankt Petersburg, weil bei einem Störfall die gesamte Ostseeregion betroffen sein könnte. „Ich kenne als Physiker die Konsequenzen“, sagt Bodrov. Er deckte erschreckende Zustände in russischen Reaktoren auf. Daraufhin sei er auf offener Straße zusammengeschlagen worden: „Ich habe gelernt, dass es nichts bringt, mit Autoritäten zu sprechen. Wir müssen an die Öffentlichkeit gehen.“

Virginia Sonntag-O'Brien, ehemalige Mitarbeiterin im Umweltprogramm der UNO, kennt viele solcher Fälle. „Sie zeigen, dass der Klimawandel ein Menschenrechtsproblem ist“, sagt sie. Umweltaktivisten würden in vielen Ländern von paramilitärischen Gruppen, der Armee oder der Polizei verfolgt. Die Methoden reichten von Schikanen über Verhaftungen und Folter bis hin zu Mord. 2015 seien 185 Umweltaktivisten weltweit ermordet worden, heißt es im Bericht der Nichtregierungsorganisation Global Witness. „Die Zahl der Schikanen bleiben dagegen im Dunkeln. Das fängt damit an,



Oleg Bodrov FOTOS: IGNACZAK

dass Umweltaktivisten keine Wohnung oder Finanzierung mehr bekommen“, erzählt Sonntag-O'Brien. Besonders bedenklich sei die Lage in Entwicklungs- und Schwellenländern. Nicht nur autoritäre, sondern auch demokratische Systeme wie Brasilien gehen gegen Umweltaktivisten vor. „Umweltengagement ist für sie Neuland. Es wird als Einmischung in Staatsangelegenheiten verstanden“, sagt Sonntag-O'Brien. Das Konvent geht noch bis zum 12. März.

Köhler rügt Doppelmoral des Westens

Der Bundespräsident a. D. eröffnet den Internationalen Umweltkonvent in Freiburg

FREIBURG. Mehr als 100 Umweltexperten aus 40 Nationen sind zum Sechsten Internationalen Umweltkonvent an diesem Wochenende nach Freiburg gekommen. Horst Köhler eröffnete am Donnerstag die Veranstaltung im Historischen Kaufhaus. Als ehemaliger Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes, als Ex-Direktor des Internationalen Währungsfonds (IWF), als Bundespräsident a. D.: Köhler als Repräsentant all derer, die den Klimawandel nur halbherzig versuchen aufzuhalten? Weit gefehlt. Er macht sich stark für globale Lösungen, kontrollierte Märkte und will Verursacher von Treibhausgasen zur Kasse bitten.

„Unsere Probleme sind komplex, sie sind langfristig, sie sind global“, sagt Köhler auf Englisch, „und trotzdem sind politische Strömungen auf dem Vormarsch, deren Antworten einfach, kurzfristig und national sind.“ Köhler zeigte sich als Advokat der Globalisierung. „War es nicht der Westen, der ein internationales Handelssystem und Kooperationen aufgebaut hat? Hat der Westen nicht am meisten davon profitiert?“ Auf einmal sei dieses System für viele zum Feind geworden. Das, sagt er, sei so absurd wie gefährlich.

Wie lässt sich in diesem System die Transformation zu erneuerbaren Energien umsetzen? Jetzt, wo er freier ist von der Politik, kann er anecken, darf provozieren, kann kritisieren. Er kritisiert die Doppelmoral westlicher Industrienatio-



Horst Köhler

FOTO: LIESCHKE

nen. Wie ließe es sich einem Land in Afrika erklären, nicht in Kohlekraftwerke zu investieren, wo doch Deutschland noch immer Teile seiner Energie aus diesen Kraftwerken bezieht? Die Arbeitsplätze, die in Deutschland geschützt werden, könnten in Afrika entstehen. Die Industrienationen müssen Verantwortung übernehmen, so Köhler. Er macht klar, dass „Armutsbekämpfung und Umweltschutz Themen sind, die miteinander verknüpft sind.“ Eines gehe nicht ohne das andere.

Obwohl verschiedene Abkommen in der Vergangenheit getroffen wurden, sei

es von besonderer Bedeutung, den Worten Taten folgen zu lassen, so Köhler. Der Plan von Umweltministerin Barbara Hendricks (SPD) zeige, wie wenig Ambitionen am Ende übrig bleiben, nach Wochen, in denen sich die Industrie beschweren konnte. „Wissen wir nicht alle, dass eine Emissionsreduktion in diesem Ausmaß nicht möglich ist, ohne die Abschaffung des Verbrennungsmotors, einer Reduzierung des Fleischkonsums und einer ökologischen Steuerreform?“

Die Demokratie befinde sich in einem Dilemma, Lösungen müssten über eine Wahlperiode hinausreichen und langfristige Ergebnisse liefern. Für eine erfolgreiche Umstellung brauche es zudem innovative Märkte, ehrliche Preise und die Regulierung durch die Politik. Köhler setzt sich dafür ein, die Kosten des Klimawandels beim Verursacher einzutreiben, „entweder über eine Steuer oder durch einen Emissionshandel, der auch funktioniert“, sagt er.

Nach mehr als einer Stunde Rede kommt er zum Ende. Seine Worte kommen ohne Pathos daher. Er übernimmt die Rolle eines Mediators zwischen Politik und Gesellschaft. Umweltschützer auf der einen, freie Märkte auf der anderen, die Politik irgendwo dazwischen. Köhler kennt diese Welten, deshalb wirkt er authentisch. Das Publikum verabschiedet ihn mit stehenden Ovationen. Über mehrere Minuten.

Felix Lieschke

Köhler redet Politikern ins Gewissen

Umwelt | Alt-Präsident mahnt globalen Zusammenhalt an

■ Von Ralf Deckert

Freiburg. Auch knapp sieben Jahre nach seinem Rücktritt als Bundespräsident hat Horst Köhler (74, CDU) nicht verlernt, wie man eine inspirierende Rede hält. Der Alt-Präsident hat zur Eröffnung des sechsten internationalen Umweltkonvents der European Environment Foundation (EEF) in Freiburg über die Herausforderungen für die Umweltpolitik in Zeiten eines weltweit zunehmenden Nationalismus gesprochen. Sein Publikum, vorwiegend hochkarätige Umweltpreisträger und Öko-Aktivisten aus aller Welt, quittierte Köhlers Worte mit Standing Ovationen.

Die Welt, so Köhlers Resümee, ist in Schwierigkeiten. Der Aufstieg von Populisten und Nationalisten lenke ab von den fundamentalen Problemen unserer Zeit, allen voran dem Klimawandel. Es sei «absurd und gefährlich», wenn man versuche, dieser komplexen globalen Heraus-

forderung auszuweichen, indem man ihre Existenz bezweifelt oder ihr mit vermeintlich einfachen nationalen Lösungen begegne. «Politische Scharlatane», so Köhler mit Blick auf die neue US-Regierung und die aufstrebenden rechten Parteien in Europa, «verärgern mich, denn sie haben keine Lösungen zu bieten, sondern nur die Illusion einer Lösung.»

«Der Klimawandel hat irreversible Folgen»

Der Klimawandel bedrohe diejenigen in der Welt am meisten, die ihn am wenigsten verursacht hätten. Die mögliche Folge in den kommenden Jahren: Millionen von Klimaflüchtlings, die keinen Lebensraum mehr haben. Die Folgen des Klimawandels für unseren Planeten seien irreversibel. Die Konsequenz sei klar: «Wir müssen unsere Lebensweise einschneidend ändern und unse-

ren Konsum und Rohstoffverbrauch einschränken.» Dies wiederum erfordere die Erkenntnis, dass die Menschen über Landesgrenzen hinweg voneinander abhängig seien und noch lernen müssten, sich der Konsequenzen ihres Handels für künftige Generationen bewusst zu machen. «Gleichzeitig ist es aber so, dass Politiker nur in Wahlperioden denken, und das ist ein Dilemma», so Köhler.

Um dieses Dilemma zu überwinden, brauche es mehr Ehrlichkeit, vor allem auch im Wirtschaften: «Der reale Preis für unseren CO₂-Ausstoß wird nicht von uns bezahlt, sondern an künftige Generationen und ärmere Weltregionen weitergereicht», sagte Köhler. Damit müsse Schluss sein. Nachhaltige Wirtschaft müsse zu Preisen erfolgen, die «die Wahrheit über die Kosten nennen.» Den weltweiten CO₂-Ausstoß zu reduzieren, sei eine globale Aufgabe und «eine Geschichte der Hoffnung, kein Horror-Szenario.»



Mahnende Worte: Horst Köhler
Foto: Salzer-Deckert

INFO

Resolution der Umweltpreisträger

■ 185 Aktivisten getötet

In einer Resolution haben 100 Umweltpreisträger aus mehr als 40 Nationen zu einem Ende der Verfolgung von Umweltaktivisten aufgerufen. Die Gewalt an ihnen habe weltweit einen Höchststand erreicht, erklärten sie beim internationalen Umweltkonvent in Freiburg. Im Jahr 2015 seien weltweit 185 Umweltaktivisten getötet worden, heißt es in der gestern verabschiedeten Resolution.

■ Sechste Tagung

Der internationale Konvent der Umweltpreisträger wird von der EEF zum sechsten Mal in Freiburg veranstaltet. Schirmherr der Tagung, die am Sonntag endet, ist der ehemalige Bundesumweltminister Klaus Töpfer. Die EEF mit Sitz in Basel wurde 2011 vom Freiburger Wirtschaftsförderer Bernd Dallmann und dem ehemaligen Möbelfabrikanten Rolf Hiller ins Leben gerufen.

Milliarden Bäume pflanzen

GESICHT DER WOCHE

FELIX FINKBEINER

Milliarden Bäume pflanzen

Er fährt gerne Snowboard, mag den FC Bayern und besonders Thomas Müller, weil der als Junge im selben Fußballverein kickte, wie er. Solche Dinge werden gerne herangezogen, um zu zeigen, dass Felix Finkbeiner am Ende doch ein ganz normaler Jugendlicher ist. Aber das ist er nicht. Das wird bei seinem Auftritt am Freitag im Freiburger Konzerthaus klar. Beim Konvent der Umweltpreisträger stellt der 18-Jährige vor einem international besetzten Auditorium seine Visionen vor, flott und gewandt, ein Vortrag gehalten in geschliffenem Weltbürger-Englisch. Kurz zuvor haben Videoeinspielungen gezeigt, dass er so etwas schon als 12- oder 13-Jähriger konnte, als unbekümmerte Rampensau agiert er da vor Kindern, Politikern und Managern in aller Herren Länder und wirbt für die Weltrettung. Neun Jahre war Felix Finkbeiner alt, so geht die Geschichte, als er ausgehend von einem Schulreferat zum Thema Klimawandel und inspiriert von der Friedensnobelpreisträgerin Wangarii Maathai beschloss, Schüler sollten in Deutschland eine Million Bäume pflanzen – als Filter für das klimaschädliche CO₂. Die Initiative „Plant for



the Planet“ war geboren und verbreitete sich. Hunderte Schulen in ganz Deutschland haben mitgemacht, auch in Waldkirch, Schopfheim oder Freiburg pflanzen Kinder in ihrem Namen Bäume. Die Million ist längst erreicht. Finkbeiner reist seitdem in der Welt herum, um Tausende Kinderbotschafter zu gewinnen, die die Mission verbreiten, 55 000 davon soll es schon geben. Um Firmenbosse davon zu überzeugen, sein Werk zu unterstützen. Um Promis und Politiker für den Klimawandel zu sensibilisieren. Als 13-Jähriger sprach Finkbeiner vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen. Und am Freitag eben beim Konvent in Freiburg. „Wir haben einst eine einfache Frage gestellt“, erzählt er dort. „Wie viel Bäume gibt es auf der Welt? Und wie viele bräuchte man, um den Klimawandel entscheidend zu beeinflussen?“ Als es endlich Wissenschaftlern gelang, ihm darauf Antworten zu liefern, gab „Plant for The Planet“ das neue Ziel aus: weltweit eine Billion Bäume zu pflanzen, also 1000 Milliarden. Wenn die Zuhörer im Konzerthaus jemandem glauben wollen, dass das klappt, dann dem smarten Jugendlichen.

FOTO: PLANT-FOR-THE-PLANET

JKI

Bäume pflanzen und damit ein bisschen die Welt retten

Als Teil des Umweltkonvents haben 75 Kinder 250 Bäume gepflanzt / „Mutter Beimer“ aus der „Lindenstraße half mit

Von Thomas Goebel

Elia drückt die junge Stieleiche in das Loch im Waldboden und tritt die Erde mit den Füßen fest. „Am besten mit der Ferse, damit ist man am stärksten“, sagt der Neunjährige, „gleich schaut der Förster, ob's noch wackelt.“ 75 Kinder stehen am Samstagmittag im nördlichen Mooswald und pflanzen Eichen, 250 sind es am Ende. „Plant for the Planet“ (für den Planeten pflanzen) heißt die Aktion. Sie ist Teil des Internationalen Umweltkonvents, der von Donnerstag bis Sonntag in Freiburg stattfand. Die Schülerinitiative „Plant for the Planet“ wurde vor zehn Jahren von Felix Finkbeiner gegründet, der damals selbst erst neun Jahre alt war. Sein Ziel: Kinder auf der ganzen Welt sollen eine Billion Bäume pflanzen. Nach Angaben der Initiative wurden schon mehr als 14 Milliarden Bäume in die Erde gebracht. Finkbeiner sprach am Freitagabend im Konzerthaus als Gastredner des Umweltkonvents – und wo er auftritt, werden auch Bäume gepflanzt. Die Europäische Umweltstiftung, die das Groß-

eignis auf Initiative der Freiburger Wirtschaftsförderung FWTM organisiert, sorgte für die Baumfinanzierung, Unterstützung kam vom städtischen Forstamt. Die Schülerinnen und Schüler aus der Region konnten sich selbst bewerben, die Aktion war Teil eines Umwelttags, an dem sie sich unter anderem mit dem Klimawandel beschäftigten.

„Meine Mutter hat mich einfach angemeldet“, sagt Elia, der auf die Waldorfschule Wiehre geht und in Buchenbach wohnt. Bäume pflanzen gefällt ihm: „Macht Spaß und ist gut für die Umwelt.“ Das sehen auch Sarah und Ayu von der Schule Birkehof so, ihre Lehrerin hat sie angemeldet. „Das Pflanzen ist ganz einfach – nur die Hände werden dreckig...“, sagt Sarah. Einfach ist es auch deshalb, weil die städtischen Förster die Löcher im Waldboden vorgebohrt haben. Sie erklären, warum sie die Bäume auf der großen Fläche fallen mussten. „Das waren Eschen“, sagt Klaus Goldmann vom Freiburger „Wald-

haus“, „und die haben ein Problem mit einem kleinen Pilz“. Der Schädling mit dem Namen „Falsches weißes Ständerbecherchen“ verstopft die Leitungsbahnen der Bäume für Wasser und Nährstoffe: „Dann sterben die Triebe ab.“

Der Umweltkonvent ist ein weltweites Treffen von Umweltpreisträgern. Einige von ihnen sind mit den Kindern in den Wald gekommen – dabei ist auch Marie-Luise Marjan, die „Mutter Beimer“ aus der Endlosserie „Lindenstraße“. 2016 bekam sie für ihr Ökoengagement den B.A.U.M.-Umweltpreis. „Einen Baum zu pflanzen ist das Beste, was man tun kann“, sagt sie. Sie beschäftigt sich schon lange mit der Umwelt, auch beruflich: „Mutter Beimer war die erste in der Lindenstraße, die ihren Müll getrennt hat.“

Er sei sehr froh, das Engagement der Kinder zu sehen, sagt Preisträger Makala Jasper, selbst Förster und Geschäftsführer einer Initiative, die sich für den Schutz des Waldes in Tansania einsetzt. Er wolle sie inspirieren, damit weiterzumachen. Die neunjährige Alliyah von der Freiburger Karlschule, hat fünf kleine Eichen gepflanzt: „Ich habe mir genau gemerkt, wo – weil ich sie mal besuchen will.“



Beim Umweltkonvent haben 75 Kinder unter anderem mit Marie-Luise Marjan (Mitte) und Samson Tsegaye (orangefarbenes T-Shirt) rund 250 Bäume gepflanzt. FOTO: MARKUS SCHWERER (FWTM)

„Das ist ein weltweites Problem“

24 BADISCHE ZEITUNG

WIRTSCHAFT



Jedes Jahr landen mehr als eine Milliarde Tonnen Lebensmittel im Müll.

FOTO: ROBERT GHEMET (DPA)

„Das ist ein weltweites Problem“

BZ-INTERVIEW mit Tristram Stuart, der die Lebensmittelverschwendung drastisch reduzieren möchte

FREIBURG. Seit frühester Kindheit setzt sich Tristram Stuart dafür ein, die Wegwerfgesellschaft zu verändern. Aus seiner Leidenschaft hat er seinen Beruf gemacht – und mit der Kampagne „Feed the 5000“ eine Bewegung geschaffen, die 5000 Mahlzeiten nur aus weggeworfenen Lebensmitteln zubereitet. Felix Lieschke hat sich mit Stuart beim Umweltkonvent in Freiburg getroffen, der am Sonntag zu Ende ging.

BZ: Herr Stuart, wie viel Essen wurde in den vergangenen 24 Stunden weggeworfen?

Stuart: Ich weiß es nicht genau... (Er zieht sein Telefon aus der Tasche und tippt eine Zahl ein.) Ich weiß, es sind 1,3 Milliarden Tonnen pro Jahr. Geteilt durch 365 Tage sind das nach meinen Berechnungen 3 561 643,84 Tonnen.

BZ: Werfen nur die reichen Industrienationen ihr Essen weg, oder ist das ein weltweites Problem?

Stuart: Das ist ein weltweites Problem, wobei sich Lebensmittelabfälle unter-

Fisch wird auf See weggeworfen, weil es die Fangquote nicht erlaubt oder es keinen Markt dafür gibt. Im Großen und Ganzen sind es kulturelle und politische Rahmenbedingungen, die diese Verschwendung erlauben.

BZ: In Deutschland ist es verboten, sich Lebensmittel aus den Müllcontainern der Supermärkte zu nehmen. Wie ist das in England?

Stuart: Genauso. Ich bin kein Experte für deutsches Recht, aber ein Freund von mir, ein Professor für Recht an der Leicester Universität hat kürzlich eine Arbeit zu diesem Thema veröffentlicht. Er behauptet, dass Diebstahl, laut dem Gesetzestext, ein Element der Unehrllichkeit enthalten muss. Er argumentiert, dass es absolut legitim wäre, die Lebensmittel aus dem Müll der Supermärkte zu ziehen, da man davon ausgehen muss, dass der Markt kein Interesse mehr an dem Produkt hat – kein Diebstahl also. Vor Gericht wurde das zwar bisher noch nicht getestet, aber ich bin davon überzeugt, dass es Bestand haben wird.

BZ: Könnte die Politik über das Mindesthaltbarkeitsdatum die Verschwendung reduzieren?

Stuart: Die Supermärkte und Produzenten der Lebensmittel sind viel vorsichtiger als sie eigentlich müssten. Europäisches Recht ist nicht das Problem, sondern die Art und Weise, wie die Lebensmittelindustrie diese Gesetze missbraucht. Die Direktive der Europäischen Kommission zur Lebensmittelkennzeichnung besagt, dass auf verfallenden Lebensmitteln, die Schäden anrichten können, ein Datum angegeben sein muss, bis wann es zu verbrauchen ist. Dieses Datum ist das Einzige, das direkten Einfluss auf die Gesundheit hat. Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist nur eine Garantie der Hersteller. Das hat überhaupt nichts damit zu tun, ob das Produkt danach schlecht wird oder nicht. Was wir herausgefunden haben ist, dass viele Hersteller ihre Produkte mit dem Datum kennzeichnen, bis wann es zu verbrauchen ist. Das beste Beispiel ist Joghurt – viele tragen ein Zu-verbrauchen-bis-Datum.

BZ: Gibt es dazu Zahlen?

Stuart: Ich kenne die Zahlen für Deutschland nicht, aber in England haben wir gerade eine Studie angefertigt, die zeigt, dass mittlerweile 90 Prozent der Joghurts dieses Datum tragen. Erstens ver-

wenden die Hersteller die falsche Datumsart auf ihren Produkten; zweitens sind die Hersteller viel zu vorsichtig; und drittens tragen Produkte Haltbarkeitsdaten, die sie absolut nicht brauchen – Obst und Gemüse zum Beispiel. Die Industrie verwirrt die Menschen damit nur, und sie verlieren sich auf ihre eigenen Sinne zu verlassen. Die Direktive besagt eigentlich auch, dass Konsumenten nicht verwirrt werden dürfen. In meinen Augen sind die verschiedenen Daten der Hersteller sehr verwirrend, und daher auch illegal.

„Damals haben sich die Medien noch nicht für dieses Thema interessiert.“

BZ: Mittlere Hochrechnungen sagen eine Weltbevölkerung von neun Milliarden Menschen im Jahr 2050 voraus. Sind diese konventionell zu ernähren?

Stuart: Wir produzieren schon heute genug Essen für zwölf Milliarden Menschen. Wir müssen unsere Produktion nicht verdoppeln, um alle Menschen zu ernähren. Diese Ideologie ist gefährlich, denn der einzige Weg, mehr zu produzieren, würde die restlichen Wälder auch noch zerstören. Es macht keinen Sinn, mehr zu produzieren und ein Drittel davon wegzuerwerfen. Der Westen hat schon jetzt das 1,5 bis zweifache der Kalorien, die man eigentlich benötigt, in seinen Regalen stehen. Die Idee, dass wir noch mehr brauchen, ist absurd. Wir haben schon jetzt massive Probleme mit Übergewicht und Gesundheitsproblemen.

BZ: Also braucht es auch in Zukunft keine genetisch manipulierten Lebensmittel?

Stuart: Da unterscheide ich mich etwas von manchem meiner Kollegen. Wir sollten die Möglichkeit genmanipulierten Essens nicht ausschlagen, nur weil sie momentan von Monopolisten kontrolliert wird, um höhere Gewinne zu erzielen. Natürlich muss das verhindert werden. Das heißt aber nicht, dass in der Zukunft daraus keine Produkte erwachsen könnten, die sich positiv auf die Umwelt auswirken.

BZ: An wen richtet sich Ihre Kampagne, an Privatpersonen oder Unternehmen?

Stuart: Wir mussten bei jedem Einzelnen anfangen und Druck aufbauen. Aber am Ende geht es darum, dass die Super-

märkte sich gezwungen fühlen, ihre Politik zu verändern.

BZ: Sie haben angefangen, als Sie sehr jung waren, Ihre Schweine mit Resten der Nachbarschaft zu füttern, nicht jeder hat gleich eine Farm zu Hause. Was kann ich tun?

Stuart: Nicht jeder sollte sich gleich Schweine anschaffen, ich würde es natürlich empfehlen. Wobei es heute illegal wäre, Küchenabfälle direkt an seine Schweine zu verfüttern. Auch das muss sich wieder ändern. Es geht darum Essen zu genießen, und nicht einfach nur zu kaufen, um es wegzuerwerfen.

BZ: Woher bekommen Sie das Essen für die Kampagne „Feed the 5000“?

Stuart: Wir bekommen es von Landwirten, die ihre Produkte nicht bei den Supermärkten absetzen konnten, weil sie optisch nicht perfekt waren.

BZ: Wie viel hat sich verändert, seit Sie angefangen haben mit Ihrer Arbeit?

Stuart: (Lacht) Es hat sich so viel verändert, seit ich 2002 mit meinen Kampagnen angefangen haben. Damals haben sich die Medien überhaupt noch nicht für dieses Thema interessiert, die öffentliche Wahrnehmung war gleich null. Seitens der Regierungen gab es keine Regularien dafür, Lebensmittelverschwendung zu unterbinden. Heute sieht das ganz anders aus, es gibt ein Ziel der Vereinten Nationen Lebensmittelabfälle bis 2030 zu halbieren, in England haben wir herausgefunden, dass Lebensmittelabfälle in Privathaushalten um 21 Prozent gesunken sind. Und heute kann sich kein großes Unternehmen mehr leisten, in dem Bereich zu arbeiten, ohne zumindest einige Absätze in ihrer Philosophie zur Abfallvermeidung eingeführt zu haben.



Stuart FOTO: NORDLUND

schiedlich charakterisieren lassen. In Entwicklungsländern verdirbt das meiste Essen dadurch, dass es keine ausreichende Infrastruktur gibt. Die Kühlketten sind lückenhaft, Silos auf Farmen sind in schlechtem Zustand. In reichen Ländern sind es andere Probleme, Infrastrukturprobleme haben wir schon lange ausgemerzt. Essen wird verschwendet, weil die Menschen sich dazu entschieden haben, es zu verschwenden. Sie kaufen zu viel, sie essen nicht alles, Supermärkte überfüllen ihre Regale oder weisen ein Drittel der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ab, weil sie nicht perfekt aussehen, frischer

ZUR PERSON

TRISTRAM STUART

Der Brite Tristram Stuart feierte am vergangenen Wochenende seinen 40. Geburtstag. Er ist Autor der Bücher „The Bloodless Revolution: Radical Vegetarians and the Discovery of India“ (2006) und „Waste: Uncovering the Global Food Scandal“ (2009). Außerdem ist er Gründer der Organisation Feedback. Stuart wurde für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet. **frl**

Realschüler bei Umweltkonvent

Realschüler bei Umweltkonvent

Preisträger stellen sich vor

ENDINGEN (BZ). Zum dritten Mal fand am United World College in der historischen Kartaus im Rahmen des Freiburger Umweltkonvents der „Young Talents Day“ statt. Der von der Europäischen Umweltstiftung organisierte Umweltkonvent holt jedes Frühjahr internationale Preisträger weltweit führender Umweltpreise

ANZEIGE

KÜCHE & CO

KÜCHE & CO Ringsheim
Elzstraße 2 · 77975 Ringsheim
Telefon 078 22 / 7 88 90 30 · www.kueche-co.de

in die Breisgaumetropole. Dieses Jahr war die Stefan-Zweig-Realschule mit zwei Vertreterinnen der Gewinnerklasse des Deutschen Klimapreises 2016 der Allianz Umweltstiftung zum Konvent eingeladen.

Begleitet wurden sie von Projektleiterin Renate Becker und Schulleiter Uwe Lipp. Luise Schwörer und Eda Ekiciler aus der R10a nutzten das Zusammentreffen mit Gleichgesinnten aus verschiedenen Ländern, sich über Umweltthemen auszutauschen und von den anwesenden Experten zu lernen. In den Workshops und Diskussionsrunden wurde ausschließlich Englisch gesprochen.

 Mehr (englischsprachige) Infos zum Umweltkonvent unter environetwork.eu

Schüler treffen Preisträger

Bewusstsein für Umweltthemen in Freiburg gestärkt

BAD SÄCKINGEN (BZ). Kürzlich hatten Bianca Krzykowska, Madlen Lutz und Alexandra Schillikowski aus der bilingualen zehnten Klasse der Werner-Kirchhofer-Realschule (WKRS) die Gelegenheit, am Young Talents Day in Freiburg teilzunehmen. Das schreibt die Schule in einer Pressemitteilung.

Der Tag fand im Rahmen des sechsten Internationalen Umweltkonvents statt, an dem renommierte Umweltpreisträger aus mehr als 35 Nationen vertreten waren. Begleitet und betreut wurden die Schülerinnen von den Fachlehrerinnen Dorothe Riehm (Englisch) und Michaela Boschert (Geschichte). Im Vorfeld wurden die Schülerinnen an zwei Tagen von Studenten des internationalen Studiengangs „Environmental Governance“ der Universität Freiburg und Schülern des UWC Robert Bosch Colleges Freiburg thematisch und sprachlich vorbereitet. Insbesondere durch den englischsprachigen

Geographie-Unterricht an der WKRS seien die Schülerinnen bereits darin geübt, Umweltthemen in englischer Sprache zu diskutieren. Am Young Talents Day kamen die Schülerinnen mit Preisträgerinnen und Preisträgern der weltweit wichtigsten Umweltpreise in Kontakt. Sie konnten in lockerer Atmosphäre einiges über deren Umweltprojekte erfahren, aber auch eigene Ideen einbringen.

Die Schülerinnen waren begeistert darüber, „hautnah“ am Erfahrungsschatz dieser inspirierenden Persönlichkeiten teilhaben zu können. Die drei Zehntklässlerinnen seien sich darüber einig gewesen, dass umweltbewusstes Handeln nun in ihrem Alltag eine größere Rolle einnehmen werde. Die positiven Erfahrungen der Schülerinnen und Kolleginnen bestärkten die Werner-Kirchhofer-Realschule in dem Vorhaben, regelmäßig mit der bilingualen Klasse zehn an der Veranstaltung teilzunehmen.

Eine außergewöhnliche Erfahrung

Eine außergewöhnliche Erfahrung

Vier Schüler der Schlienger Hebelschule waren am Young Talents Day des sechsten Internationalen Umweltkonvents in Freiburg dabei

SCHLIENGEN (BZ). Die Schüler der Schlienger Hebelschule sind stets besonders aktiv – auch wenn es um Leistungen geht, die über den normalen Unterricht hinausgehen. Dies dokumentierte zuletzt das erfolgreiche Abschneiden in der Altersklasse Schüler experimentieren beim Wettbewerb Jugend forscht. Doch nicht nur das: Kürzlich nahmen Finn Scherer, Lara Drolshagen, Meike Wessel und Marie Bonfiglio am Young Talents Day des sechsten Internationalen Umweltkonvents in Freiburg teil, wie aus einer Mitteilung der Gemeinschaftsschule hervorgeht.

Demnach trafen sich dort Vertreter von Umweltorganisationen sowie von Nichtregierungsorganisationen mit internationalen Experten und Umweltpreisträgern, um sich über Klimaauswirkungen, Arten- und Umweltschutz auszutauschen. Viele der Umweltpreisträger zeichnen sich durch einen selbstlosen Einsatz für eine bedrohte Umwelt wie dem Erhalt des Regenwaldes oder der Ozeane aus, wie es weiter heißt. Auch ihnen und ihrer Zivilcourage galt die Solidarität der Umweltverbände, Forscher und Zuhörer.

Ein Tag des Konvents fand als Young Talents Day am Robert Bosch College/United World College Freiburg (UWC) statt.



Am Stand der Hebelschüler am Young Talents Day (von links): Marie Bonfiglio, die niederländische Umweltextpertin Femke Wijdekop, Meike Wessel, Lara Drolshagen und Finn Scherer

FOTO: GEORG KIRSCH

Dort trafen sich die Preisträger mit im Umweltbereich engagierten und talentierten Studenten und Schülern aus der Region. Bei Treffen in Freiburg und in der Hebelschule bereiteten sich die Schüler sorgfältig auf die anspruchsvollen Anforderungen vor, insbesondere die englischen Fachbegriffe im Umweltbereich wurden in Rollenspielen etwa mit Studenten aus Brasilien und Norwegen trainiert. Auch die bisherigen Präsentationen der erfolgreichen Jugend-forscht-Bei-

träge der vier Schlienger Schüler wurden ins Englische übersetzt.

Zudem diskutierten die Hebelschüler mit Studenten und Preisträgern über Umweltproblematiken, Wertevermittlung und Problemlösungen stellten einem interessierten Publikum ihr aktuelles Jugend-forscht-Projekt „Mikroplastikuntersuchung des Rheines“ und ihr letztjähriges Umweltprojekt (Faserfilter für Waschmaschinen) vor. Engagiert nahmen die Hebelschüler auch die Herausforderung an, ihre Projekte und Ergebnisse auf Englisch vorzutragen und versuchten, die Zuhörer von der Relevanz der Projekte zu überzeugen. Für die Schüler war es eine außergewöhnliche Erfahrung, sich auf internationalem Terrain zu bewegen und auszutauschen. Die Schulleitung mit Andreas Schlageter an der Spitze zeigte sich von der Ausstrahlung sowie den Lern- und Begegnungschancen des Young Talents Day ebenfalls begeistert und würde diese Form des Austausches für weitere engagierte Hebelschüler im Sinne des „Learning by Doing“ gerne ausbauen.

▶ Weitere Infos zum Young Talents Day unter www.enviroNetwork.eu. Die Präsentationen der Schüler finden sich unter www.hebelschule-schliengen.de

Südkurier, 24th March 2017

Schülerinnen treffen Preisträger



Madlen Lutz (vorne Mitte) mit Umweltpreisträgern und anderen Schülern. BILD: SCHULE

Schülerinnen treffen Preisträger

Bad Säckingen - Bianca Krzykowska, Madlen Lutz und Alexandra Schlikowski aus der bilingualen 10. Klasse der Werner-Kirchhofer-Realschule (WKRS) hatten am vergangenen Samstag die einmalige Gelegenheit, am Young Talents Day in Freiburg teilzunehmen. Dieser fand im Rahmen des Internationalen Umweltkonvents statt, an dem Umweltpreisträger aus mehr als 35 Nationen vertreten waren. Begleitet und betreut wurden die Schülerinnen von den Fachlehrerinnen Riehm (Englisch) und Boschert (Geschichte), teilt die Schule mit. Im Vorfeld wurden die Schülerinnen an zwei Tagen von Studenten des internationalen Studiengangs „Environmental Governance“ der Universität Freiburg und Schülern des UWC Robert Bosch Colleges Freiburg thematisch und sprachlich vorbereitet. Insbesondere durch den englischsprachigen Geographie-Unterricht an der WKRS waren die Schülerinnen darin geübt, Umweltthemen in englischer Sprache zu diskutieren.

Am Young Talents Day kamen die Schülerinnen mit Preisträgern der weltweit wichtigsten Umweltpreise in Kontakt. Sie konnten in lockerer Atmosphäre einiges über deren Umweltprojekte erfahren, aber auch eigene Ideen einbringen. Die Schülerinnen waren begeistert darüber, „hautnah“ am Erfahrungsschatz dieser inspirierenden Persönlichkeiten teilhaben zu können, schreibt die Schule in ihrer Mitteilung. Die drei Zehntklässlerinnen sind sich einig: Umweltbewusstes Handeln nehme in ihrem Alltag eine größere Rolle ein. Die positiven Erfahrungen der Schülerinnen und Kolleginnen bestärkt die Schule in dem Vorhaben, regelmäßig mit der bilingualen Klasse 10 an der Veranstaltung teilzunehmen.

Gegen die Verfolgung von Umweltaktivisten

Gegen die Verfolgung von Umweltaktivisten

Internationale Umweltpreisträger verabschieden Resolution

Im Rahmen des 6. Internationalen Umweltkonvents in der vorvergangenen Woche in Freiburg haben hundert Umweltpreisträger aus über 40 Ländern eine Resolution gegen die Verfolgung von Umweltaktivisten verabschiedet.

Im Jahr 2015 wurden weltweit 185 Umweltschützer getötet, wie aus dem Bericht der „Global Witness“ in London und Washington hervorgeht. Das ist die höchste Zahl seit dem Beginn der Datenerhebung durch die Nichtregierungsorganisation (NGO) im Jahr 2002. Vor allem in Brasilien, auf den Philippinen, in Kolumbien, Peru, Nicaragua, in der Demokratischen Republik Kongo und in Honduras werden Umweltaktivisten unter anderem durch paramilitärische Gruppen, Armee und Polizei verfolgt.

Zum ersten Mal nahm Tse-



Gruppenbild: Die Umweltpreisträger auf dem Konzerthausbalkon.

(Foto: FWTM)

tsegee Munkhbayar, Gründer der „United Movement of Mongolian Rivers and Lakes“, am Umweltkonvent teil. Für sein Engagement zum Schutz der Gewässer in der Mongolei vor der Austrocknung und Verschmutzung durch Gold- und Kupferminen musste er bereits eine zweijährige Haftstrafe verbüßen. Auch Oleg Bodrov,

ehemaliger Vorsitzender der NGO Green World und Preisträger des „Nuclear Free Future Award“, wurde in Russland für seine Umweltaktivitäten von der Justiz belangt. Seine NGO musste im Jahr 2015 eine Strafzahlung leisten, da ihm Spionagetätigkeit vorgeworfen wurde. Oleg Bodrov ist Physiker und kehrte nach einem Besuch der

verseuchten Zone in Tschernobyl der Nuklearindustrie den Rücken zu und engagierte sich in Umweltbewegungen. Seit 2012 findet der Internationale Umweltkonvent unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer in Freiburg statt. ♣

Weitere Infos: www.european-environment-foundation.eu

6. International Convention of Environmental Laureates in Freiburg



Wirtschaft
Gesellschaft
Technik
Umwelt
Lifestyle

6. International Convention of Environmental Laureates in Freiburg

9.3. - 12.3.2017, 79098 Freiburg

Netzwerktreffen für Umweltpreisträger aus aller Welt

Vom 9. bis 12. März 2017 findet unter der Schirmherrschaft von Professor Klaus Töpfer der 6. Konvent Internationaler Umweltpreisträger, die „International Convention of Environmental Laureates“, in Freiburg statt. An dieser weltweit einzigartigen Veranstaltung nehmen jährlich etwa 100 Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträger aus mehr als 40 Nationen teil. Sie alle wurden für ihr außergewöhnliches Engagement in den Bereichen Natur-, Klima- und Umweltschutz mit einem renommierten internationalen Umweltpreis ausgezeichnet.

Bestandteil des Konvents sind öffentliche Veranstaltungen: Am 9. März um 18:00 Uhr spricht Bundespräsident a.D. Horst Köhler im Historischen Kaufhaus Freiburg; am 10. März um 20:00 Uhr sprechen Plant-for-the-Planet-Gründer Felix Finkbeiner und Tristram Stuart, Autor und Campaigner im Bereich „Food Waste“, im Konzerthaus Freiburg.

Am Samstag, 11. März, findet für Kinder von 9-12 Jahren eine Kinderakademie der Plant-for-the-Planet Stiftung statt, wo die Kinder viel Wissenswertes über Umwelt- und Klimaschutz lernen und selbst Bäume pflanzen.

Die von der European Environment Foundation EEF organisierte International Convention of Environmental Laureates genießt einen exzellenten Ruf als Forum für interdisziplinären fachlichen Austausch, persönliches Kennenlernen und die Pflege langfristiger Beziehungen zwischen führenden Akteuren der globalen Umweltpolitik. Neben den internen Netzwerk-Formaten und den öffentlichen Veranstaltungen sind weitere zentrale Programmpunkte des Konvents der Austausch der Preisträger mit Schülern, Studierenden und Nachwuchswissenschaftlern, Master Classes und Social Events. Auch Organisationen, NGOs und Unternehmen bietet der Konvent unterschiedliche Partizipations-Möglichkeiten.

Auch online bietet die EEF weltweite Vernetzungsmöglichkeiten: Auf EnviroNetwork.eu können sowohl Umweltpreisträger als auch sonstige in Umwelt- und Klimaschutz engagierte Personen und Institutionen Profile und Projekte einstellen, sich präsentieren und mit Akteuren weltweit in Kontakt treten.

Hier können Anmeldungen zur Kinderakademie vorgenommen werden.

www.european-environment-foundation.eu

Veranstalter: European Environment Foundation (EEF)



EUROPEAN
ENVIRONMENT
FOUNDATION



INTERNATIONAL CONVENTION OF
ENVIRONMENTAL LAUREATES
FRIEBURG GERMANY

10. März: Junge Retter braucht die Welt – Öffentlicher Vortrag des „Plant-for-the-Planet“-Gründers Felix Finkbeiner im Konzerthaus

[Titelseite](#) » [Vorschau/Anmeldungen](#) » [Textmeldung](#)

STADTKREIS FREIBURG - FREIBURG

6. Mär 2017 - 13:26 Uhr

10. März: Junge Retter braucht die Welt - Öffentlicher Vortrag der „Plant-for-the-Planet“- Gründers Felix Finkbeiner im Konzerthaus

Aktionstag zur Klimakrise der Kinder- und Jugendinitiative „Plant-for-the-Planet“ am 11. März während des Internationalen Umweltkonvents in Freiburg

Am Freitag, den 10. März um 20:00 Uhr, wird Felix Finkbeiner sein erfolgreiches Umweltprojekt „Plant-for-the-Planet“ im Rahmen des sechsten Internationalen Umweltkonvents im Konzerthaus Freiburg vorstellen. Die Kinder- und Jugendinitiative „Plant-for-the-Planet“ wurde im Jahr 2007 von dem damals neunjährigen Schüler Felix Finkbeiner gegründet. In seinem Vortrag „Planting one trillion trees – Why we need a trillion more trees“ stellt er unter anderem seine Stiftung vor, deren Ziel es ist, bei Kindern und Erwachsenen ein Bewusstsein für globale Gerechtigkeit und den Klimawandel zu schaffen und letzteren aktiv durch Baumpflanzaktionen zu bekämpfen. Der öffentliche Vortrag ist in englischer Sprache (8,- Euro Eintritt, 5,- Euro ermäßigt). Karten sind über www.reservix.de und an allen Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse erhältlich.

Passend zu dem Vortrag von Felix Finkbeiner wird am 11. März im Konzerthaus Freiburg eine „Plant-for-the-Planet“-Akademie ausgetragen. Hier beschäftigten sich Kinder von neun bis zwölf Jahren mit den Ursachen und Folgen der Klimakrise. Höhepunkt des Tages ist eine Pflanzaktion, bei der die Teilnehmer unter Anleitung des Revierförstern von Opfingen zusammen mit den Umweltpreisträgern Makala Jasper aus Tansania, Samson Tsegaye aus Äthiopien und Denice Marçal Rambaldi aus Brasilien Bäume auf einer sturmgeschädigten und vom Eschensterben betroffenen Fläche in der Nähe des IKEAs pflanzen.

Die Akademie „Plant-for-the-Planet“ in Freiburg wird durch das Engagement der Life Food GmbH Taifun-Tofuprodukte, der European Environment Foundation sowie der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG (FWTM) ermöglicht.

Über den Internationalen Umweltkonvent Freiburg:

Seit 2012 findet unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer der von der European Environment Foundation organisierte Internationale Umweltkonvent, die „International Convention of Environmental Laureates“, in Freiburg statt. Über 100 Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträger aus mehr als 40 Nationen nehmen jährlich an dieser weltweit einzigartigen

Veranstaltung teil. Neben den internen Programmpunkten gibt es auch mehrere öffentliche Veranstaltungsangebote. Der sechste Umweltkonvent findet vom 09. bis 12. März 2017 statt.

(Presseinfo: European Environment Foundation, 06.03.2017)

regiotrends.de, 6th March 2017

9. bis 12. März: Sechster Internationaler Umweltkonvent - Freiburg wird zum Treffpunkt der weltweiten Umweltelite – Thema: „Environmental Policy in a Politically Changing World“ – Eröffnungsrede von Bundespräsident a.D. Horst Köhler

STADTKREIS FREIBURG - FREIBURG

6. Mär 2017 - 13:43 Uhr

9. bis 12. März: Sechster Internationaler Umweltkonvent - Freiburg wird zum Treffpunkt der weltweiten Umweltelite - Thema: „Environmental Policy in a Politically Changing World“ - Eröffnungsrede von Bundespräsident a.D. Horst Köhler

Vom 09. bis 12. März wird Freiburg erneut zum Treffpunkt von Umwelt- und Klimaexperten aus aller Welt. Die European Environment Foundation (EEF) lädt unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer die Preisträger/Innen der renommiertesten internationalen Umweltpreise zum sechsten Internationalen

Umweltkonvent in Freiburg ein. Unter den 100 Umweltpreisträger/Innen aus über 40 Nationen sind engagierte Tierschützer, Bürgerrechtler, Energieexperten und Wissenschaftler. Ein Schwerpunktthema der diesjährigen

Veranstaltung unter dem Leitthema „Umweltpolitik in bewegten, politischen Zeiten“ / „Environmental Policy in a Politically Changing World“ ist die Verfolgung von Umweltaktivisten und -preisträgern weltweit. Besondere Highlights sind die öffentlichen Vorträge von Bundespräsidenten a.D. Horst Köhler sowie Felix Finkbeiner, Gründer der Initiative „Plant-for-the-Planet“, und Tristram Stuart, international preisgekrönter Autor und Experte für „food waste“.

Von der zunehmenden Bedeutung des Umweltkonvents zeugen die zahlreichen Umweltpreisträger/Innen, die zum wiederholten Male teilnehmen, aber auch die vielen Aktiven, die zum ersten Mal dabei sind. Ergänzt wird die Teilnehmerkreis von Vertreter/Innen aus Wissenschaft, Unternehmen und Politik. Insbesondere freut sich die European Environment Foundation

über die Teilnahme des stellvertretenden, bangladeschischen Umweltministers Abdullah Al Islam Jakob, der kurzfristig zugesagt hat. Abdullah Al Islam Jakob hat als Vertreter der Regierung Bangladeschs bereits an der United Nation's General Conference, UN RIO-20 Conference und der International Conference on Climate teilgenommen und engagiert sich in sozialen, kulturellen und entwicklungsbezogenen Bereichen.

Die Breite des diesjährigen Teilnehmerspektrums wird auch durch die Teilnahme von Marie-Luise Marjan deutlich. Marie-Luise Marjan, die vor allem durch Ihre Rolle als „Helga Beimer“ in der Fernsehserie Lindenstraße bekannt ist, nimmt zum ersten Mal an dem Umweltkonvent teil. Für ihr soziales und nachhaltiges Engagement wurde die Stifterin unter anderem mit dem Großen Bundesverdienstkreuz und mit dem B.A.U.M.-Umweltpreis ausgezeichnet.

Bundespräsident a.D. Horst Köhler eröffnet den diesjährigen Umweltkonvent mit einer Rede zum Nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und der notwendigen Transformation der Gesellschaft und Wirtschaft – Originaltitel „Countering the narrative of decline: The great transformation as a global story of hope“ – am Abend des 09. März um 18:00 Uhr im Historischen Kaufhaus in Freiburg. Des Weiteren halten Oberbürgermeister Dieter Salomon und Eicke R. Weber, der den Kuratoriumsvorsitz der European Environment Foundation innehat, einen Redebeitrag. Der Eröffnungsabend ist öffentlich (8,- Euro Eintritt, 5,- Euro ermäßigt).

Der zweite Tag des Konvents steht im Zeichen des Wissenstransfers und der Vernetzung: Die Umweltpreisträger stellen ihre Projekte vor und nehmen an Workshops teil. Unter der Moderation von Ernst Ulrich von Weizsäcker, Rainer Grießhammer, Sigrid Jannsen und Peter W. Heller stellen über den Tag verteilt 22 Umweltpreisträger ihre Projekte vor. Des Weiteren finden Workshops zu folgenden Themen statt:

- Social Media für kleine Budgets
- Gentechnikfreier, nachhaltiger und regionaler Sojaanbau
- Mit dem Konzept „Cradle to Cradle“ zur abfallfreien Wirtschaft
- Strategien der globalen Divestment-Bewegung, die den Abzug von Investitionen in fossile Brennstoffunternehmen und wenn möglich die Reinvestition in nachhaltige Anlagen fordert.

Im Anschluss an die Workshops diskutieren und verabschieden die Teilnehmer des Konvents im Plenum eine Resolution „Call to end Repression“. Diese Resolution wendet sich an die Regierungen dieser Welt, die politische Verfolgung von Umweltaktivisten weltweit zu beenden.

Am Abend des 10. März steht um 20:00 Uhr wieder eine öffentliche Veranstaltung mit Tristram Stuart und Felix Finkbeiner im Konzerthaus Freiburg auf dem Programm: Tristram Stuart wird in seiner Rede „The cost of food waste“ die ökologischen und sozialen Auswirkungen von Lebensmittelverschwendungen aufzeigen. Tristram Stuart ist ein international preisgekrönter Autor, Referent und Experte für „food waste“. Im Dezember 2009 startete er die Food-Waste-Kampagne "Feeding the 5000" am Londoner Trafalgar Square, bei der er 5.000 Menschen gratis Lebensmittel servierte, die ansonsten weggeworfen worden wären, um so das Bewusstsein für die Verringerung von Nahrungsmittelabfällen zu erhöhen. Mittlerweile wurde das Veranstaltungsmodell in mehreren Ländern wiederholt.

Ein weiteres erfolgreiches Umweltprojekt ist die Kinder- und Jugendinitiative „Plant-for-the-Planet“, die im Jahr 2007 von dem damals neunjährigen Schüler Felix Finkbeiner gegründet wurde. In seinem Vortrag „Planting one trillion trees – Why we need a trillion more trees“ stellt er unter anderem seine Stiftung vor, deren Ziel es ist, bei Kindern und Erwachsenen ein Bewusstsein für globale Gerechtigkeit und den Klimawandel zu schaffen und letzteren aktiv durch Baumpflanzaktionen zu

bekämpfen. Die beiden Vorträge in englischer Sprache finden am Freitag, den 10. März um 20:00 Uhr im Konzerthaus Freiburg statt und sind öffentlich (8,- Euro Eintritt, 5,- Euro ermäßigt).

Beim „Young Talents Day“ am 11. März treffen Schülerinnen und Schüler von 15 Realschulen und Gymnasien aus dem Regierungsbezirk Freiburg, Studierende der Fakultät für Umwelt und natürliche Ressourcen der Universität Freiburg sowie die Schülerinnen und Schüler des UWC Robert Bosch Colleges auf die internationalen Umweltpreisträger/innen. An runden Tischen werden aktuelle umweltpolitische Fragestellungen und Themen diskutiert.

Am Abschlussabend mit dem Laureates Dinner im Restaurant Feinheit auf dem M10 Solar Campus in Freiburg präsentieren anlässlich des sechsten Jahrestages der Nuklearkatastrophe von Fukushima Moritz Schulz und Michael Sladek den Trailer zu ihrem Film „Roadside Radiation“. Mit ihrem Dokumentarfilm berichten die beiden Filmschaffenden von einem Leben nach der Tschernobyl-Katastrophe. Der Film wird demnächst in den Kinos in Deutschland gezeigt.

Auf einen Blick

Übersicht öffentliche Veranstaltungen:

Eröffnung „6. Internationaler Umweltkonvent“

Vortrag des Bundespräsidenten a.D. Horst Köhler (auf Englisch)

Termin: Donnerstag, 09. März 2017, 18:00 Uhr

Ort: Historisches Kaufhaus

Eintritt: 8,- Euro, 5,- Euro ermäßigt.

Vorträge Felix Finkbeiner und Tristram Stuart (auf Englisch)

Termin: Freitag, 10. März 2017, 20:00 Uhr

Ort: Konzerthaus Freiburg

Eintritt: 8,- Euro, 5,- Euro ermäßigt

Karten sind über www.reservix.de und an allen

Vorverkaufsstellen wie z.B. BZ-Kartenservice und TouristInformation

Freiburg erhältlich sowie an der Abendkasse.

Über den Internationalen Umweltkonvent Freiburg:

Seit 2012 findet unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer der von der European Environment Foundation organisierte Internationale Umweltkonvent, die „International Convention of Environmental Laureates“, in Freiburg statt. Über 100 Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträger aus mehr als 40 Nationen nehmen jährlich an dieser weltweit einzigartigen

Veranstaltung teil. Neben den internen Programmpunkten gibt es auch mehrere öffentliche Veranstaltungsangebote. Der sechste Umweltkonvent findet vom 09. bis 12. März 2017 statt.

Das Kuratorium der Stiftung bilden 17 namhafte Persönlichkeiten aus dem Bereich Umwelt- und Klimaschutz:

Manuel Collares-Pereira
Amalio de Marichalar
Monika Griefahn
Rainer Grießhammer
Peter W. Heller
Sigrid Jannsen
Gerhard Knies
Jeremy Leggett
Antonio Luque
Giovanna Melandri
Marcello Palazzi
Dieter Salomon
Virginia Sonntag-O'Brien
Simon Trace
Paul Walker
Ernst Ulrich von Weizsäcker
Maritta R. von Bieberstein Koch-Weser

Den Kuratoriumsvorsitz hat Eicke R. Weber inne. Gründer und Vorstände der Stiftung sind Bernd Dallmann und Rolf Hiller.

Weitere Informationen unter www.european-environmentfoundation.eu.

(Presseinfo: European Environment Foundation, 06.03.2017)

Forum

Nachhaltig Wirtschaften

Wirtschaft

Gesellschaft

Technik

Umwelt

Lifestyle

Sechster Internationaler Umweltkonvent in Freiburg

Resolution der Umweltpreisträger: „Stopp der Verfolgung von Umweltaktivisten“

100 Umweltpreisträgerinnen und -Preisträger aus über 40 Nationen setzen im Rahmen des sechsten Internationalen Umweltkonvents vom 9. bis 12. März in Freiburg eine Resolution zum Stopp der Verfolgung von Umweltaktivisten auf. Der „Call to End Repression“ wendet sich an die Regierungen dieser Welt, die politische Verfolgung von Umweltaktivisten weltweit zu beenden: „Wir, die Preisträgerinnen und Preisträger der renommiertesten internationalen Umweltpreise, fordern die Regierungen auf, die Belästigung, Angriffe und Bedrohungen gegen Umweltaktivisten und -organisationen sofort zu stoppen und zu garantieren, dass sie ihre Rechte unter innerstaatlichen, internationalen und Menschenrechtsgesetzen voll ausüben können, einschließlich der wesentlichen Freiheiten des Ausdrucks, der Vereinigung und der friedlichen Versammlung.“

Im Jahr 2015 wurden weltweit 185 Umweltaktivisten getötet, wie aus dem Bericht „On Dangerous Ground“

hervorgeht. Das ist die höchste Zahl, seit die Nichtregierungsorganisation 2002 begann, Daten darüber zu erheben, wie viele Umweltaktivisten pro Jahr ermordet werden. Vor allem in Brasilien, auf den Philippinen, in Kolumbien, Peru, Nicaragua, in der Demokratischen Republik Kongo und in Honduras werden Umweltaktivisten unter anderem durch paramilitärische Gruppen, Armee und Polizei verfolgt. Auch einige Teilnehmer/innen des sechsten Internationalen Umweltkonvents werden aufgrund ihres Engagements in ihren Heimatländern verfolgt.



Teilnehmer des Internationalen Umweltkonvents in Freiburg. © European Environment Foundation

Golden Misabiko, Preisträger des „Nuclear-Free Future Award“, nutzt den Umweltkonvent, um sich mit anderen Umweltaktivisten auszutauschen und auf den illegalen Uranabbau im Kongo aufmerksam zu machen. Der international bekannte Menschenrechtsaktivist enthüllte im Jahr 2000, dass die damalige Regierung der Demokratischen Republik Kongo acht angebliche Putschisten ohne Gerichtsverfahren hinrichten ließ. Misabiko wurde daraufhin inhaftiert, gefoltert und für sieben Monate teils in Isolationshaft gehalten. Daraufhin ging er zwei Jahre nach Schweden ins Exil. Nach seiner Rückkehr in den Kongo wurde er erneut bedroht, gefoltert und verhaftet. Doch all diese Einschüchterungsversuche hielten ihn nicht davon ab, im Jahr 2009 einen Bericht über illegalen Uranabbau in fünf Minen zu veröffentlichen. Der Bericht enthüllte auch die Beteiligung von Politikern und Militärs. Misabiko wurde erneut verhaftet. Amnesty International setzte seinen Fall daraufhin auf die „Urgent Action“-Liste und am 25. August 2009 kam Misabiko auf Kaution frei und konnte nach Südafrika ausreisen.

Zum ersten Mal am Umweltkonvent teilnehmen wird Tsetsegee Munkhbayar, Gründer der „United Movement of Mongolian Rivers and Lakes“ und Preisträger des „Goldman Environmental Prize“. Für sein Engagement zum Schutz der Gewässer in der Mongolai vor der Austrocknung und Verschmutzung durch Gold- und Kupferminen musste er bereits eine zweijährige Haftstrafe verbüßen.

Auch Oleg Bodrov, ehemaliger Vorsitzender der NGO Green World und Preisträger des „Nuclear Free Future Award“, wurde in seiner Heimat Russland für seine Umweltaktivitäten von der Justiz belangt. Seine NGO musste im Jahr 2015 eine Strafzahlung an das russische Justizministerium leisten, da ihm ausländische Spionagetätigkeit vorgeworfen wurde. Oleg Bodrov ist Physiker und nach seinem Studium an der Technischen Universität Leningrad testete er zunächst Atom U-Boote und war Forschungsgruppenleiter am Khlopin Radium Institut in St. Petersburg. Nach einem Besuch der verseuchten Zone in Tschernobyl 1986 kehrte er der Nuklear-Industrie den Rücken zu und engagierte sich in Umweltbewegungen. Von 2005 bis Anfang des Jahres 2017 war er der Leiter der NGO Green World, die sich für eine sichere Stilllegung der russischen Atomkraftwerke und der Endlagerung radioaktiver Abfälle einsetzt. Da Bodrov von der russischen Regierung als ausländischer Agent eingestuft wurde, kann er diese Arbeit jetzt nicht mehr ausüben. Ähnlich erging es bereits der russischen Umweltaktivistin Nadezda Kutepova im November 2015. Sie floh nach Frankreich, da sie auf Grund ihrer Tätigkeit in ihrer Umweltorganisation „The Planet of Hopes“ in mehreren Nachrichtenbeiträgen als ausländische Agentin denunziert wurde. Seitdem lebt sie im Exil in Frankreich.

Über den Internationalen Umweltkonvent Freiburg: Seit 2012 findet unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer der von der European Environment Foundation organisierte Internationale Umweltkonvent, die „International Convention of Environmental Laureates“, in Freiburg statt. Über 100 Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträger aus mehr als 40 Nationen nehmen jährlich an dieser weltweit einzigartigen Veranstaltung teil. Neben den internen Programmpunkten gibt es auch mehrere öffentliche Veranstaltungsangebote. Der sechste Umweltkonvent findet vom 9. bis 12. März 2017 statt. Weitere Informationen unter www.european-environment-foundation.eu.

Kontakt: European Environment Foundation, Annika Reinke | press@european-environment-foundation.eu | www.european-environment-foundation.eu

11. März: Grüne Inspiration für jüngere Generationen – Der Young Talents Day am UWC Robert Bosch College

STADTKREIS FREIBURG - FREIBURG

7. Mar 2017 - 15:21 Uhr

11. März: Grüne Inspiration für jüngere Generationen - Der Young Talents Day am UWC Robert Bosch Collegeweitere Bilder [hier](#)

Vergrößern?

Auf Foto klicken.

Bereits zum dritten Mal findet am 11. März 2017 am United World College der "Young Talents Day" statt, ein Teil des Freiburger Umweltkonvents. Der von der Europäischen Umweltstiftung in Kooperation mit der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe – FWTM organisierte Umweltkonvent holt jedes Frühjahr internationale Preisträger weltweit führender Umweltpreise in unsere Stadt. Für das UWC sowie die rund 50 Schülerinnen und Schüler von 15 Schulen aus Freiburg und der Region Südbaden sowie die Studierenden der Universität Freiburg ist dieses Zusammentreffen mit den internationalen Preisträgern eine wunderbare Gelegenheit, sich über Umweltthemen auszutauschen und von den Experten zu lernen: an runden Tischen wird an diesem Tag diskutiert, es finden Vorträge statt und lokale Organisationen haben die Möglichkeit, ihre Arbeit beim „Music & Market“ vorzustellen.

„Für das UWC ist die Teilnahme am Konvent eine Chance, Teil eines weltweiten Netzwerks zu werden und engagierte Preisträger aus aller Welt kennenzulernen – sie können unseren Schülern praktische Tipps aus erster Hand geben“, so Nachhaltigkeitsbeauftragter des UWC, Tobi Kellner. Das Thema Nachhaltigkeit ist Schwerpunkt der 2014 in Freiburg gegründeten Schule, neben der Idee des interkulturellen Austauschs und der Begegnung: Wie gestalten wir gemeinsam eine Welt, in der wir alle leben möchten? Was bedeutet Nachhaltigkeit in Deutschland, in Venezuela, in der westlichen Sahara oder in Somalia? Wie kann uns Technik dabei helfen, nachhaltige Entwicklung voranzutreiben?

Für Schüler Bayu aus Indonesien ist Nachhaltigkeit zum Lebensmotto geworden. Nach seinem ersten Jahr am UWC hat er sich vorgenommen, nach der Sommerpause nicht mit dem Flugzeug nach Deutschland zurückzukehren – stattdessen hat er die 15.000 Kilometer von Jakarta nach Freiburg in 26 Tagen mit Bussen, Bahnen und Schiffen bewältigt. „Meine Motivation: den Ausstoß von Kohlenstoff zu reduzieren. Laut meinen Rechnungen habe ich so nur ein Fünftel von dem verbraucht, was das Fliegen ausgestoßen hätte. Am Ende geht es doch um die Frage, welchen Lebensstil wir wählen. Und kleine Veränderungen machen ganz schön viel aus“, so Bayu, der im Mai seinen Abschluss am College machen wird. Die Sommerpause nutzte er dafür, sein eigenes Projekt auf die Beine zu stellen: Gemeinsam mit Schülern seiner alten Schule pflanzte er in einem bedrohten Mangrovenwald 200 neue Bäume – finanziert hatte er dies durch eine Crowdfunding Kampagne.

Am Young Talents Day hat er bereits im Vorjahr teilgenommen, dieses Jahr freut er sich besonders darauf, neue Preisträger aus aller Welt kennenzulernen: „Was mich am meisten inspiriert hat, ist, dass die Laureates zwar normale Menschen sind wie du und ich, dass sie aber handeln und Dinge anstoßen – wir brauchen mehr junge Menschen, die sich für Veränderung einsetzen, denn die Technologien sind da. Wir müssen an der Einstellung der Menschen und Regierungen arbeiten.“

Young Talents Day 2017

Eine Kooperation der European Environment Foundation, der Universität

Freiburg und dem Regierungspräsidium Freiburg

Programm:

9.30 Uhr – 10.30 Uhr (Auditorium): Begrüßung durch Laurence Nodder, Rektor des UWC Robert Bosch College „Ecocide“: Vortrag von Femke Wijdekop (Niederlande) Vorstellung der Gewinner des „EnviroNetwork Youth Contest“

10.30 Uhr – 12.30 Uhr (Klassenräume der Kartaus): Runde Tische: Diskussionen zu 18 unterschiedlichen Themen in Kleingruppen

Mittagepause

13.30 Uhr – 14.15 Uhr (Klassenräume der Kartaus): Interaktive Sessions in Kleingruppen

Ab 14.15 Uhr (Auditorium) Abschluss, Musik und Stände lokaler Umwelteinrichtungen.

(Presseinfo: UWC Robert Bosch College Freiburg, 07.03.2017)

facebook.de, 10th March 2017

Environmental laureates' call to end repression against environmental activists

This Changes Everything
 @thischangeseverythingproject

Startseite
 Info
 Veranstaltungen
 Get News Alerts
 Videos
 Fotos
 „Gefällt mir“-Angaben
 Instagram
 YouTube
 Beiträge
 Twitter

This Changes Everything
 10. März um 12:55 · €

Environmental laureates' call to end repression against environmental activists: <https://t.co/sj9qOrtLmS>

Laureates' Call - European Environment Foundation
 We, winners of the world's environmental awards attending the 6th International Convention of Environmental Laureates in Freiburg, Germany, are deeply concerned about the marked rise in intimidation, harassment, repression, and...
 EUROPEAN-ENVIRONMENT-FOUNDATION.EU/EN-EN/ABOUT-US...

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

European Environment Foundation, Lara Paul, Jo Ann Senior und 4 anderen gefällt das.

1 Mal geteilt

Preisträger fordern Stopp von Gewalt gegen Umweltschützer

WELT N24 DIGITAL ZEITUNG TV

HOME LIVE TV MEDIATHEK POLITIK WIRTSCHAFT SPORT MEHR ▾ ABO 🔔 🔍 👤

HOME > REGIONALES > BADEN-WÜRTTEMBERG > Preisträger fordern Stopp von Gewalt gegen Umweltschützer

BADEN-WÜRTTEMBERG

Preisträger fordern Stopp von Gewalt gegen Umweltschützer

Stand: 10.03.2017

0 Kommentare f t e p

Freiburg (dpa/lsw) - In einer gemeinsamen Resolution haben 100 Umweltpreisträger aus mehr als 40 Nationen zu einem Ende der Verfolgung von Umweltaktivisten aufgerufen. Die Gewalt an ihnen habe weltweit einen Höchststand erreicht, erklärten sie am Freitag beim sechsten internationalen Umweltkonvent in Freiburg. Die Regierungen rund um den Globus seien gefordert, die politische Verfolgung von Menschen, die sich für die Umwelt einsetzen, zu stoppen.

Die Entwicklung gebe großen Anlass zur Sorge. Wegen wirtschaftlicher und politischer Interessen würden Umweltschützer eingeschüchert, in ihrer Arbeit behindert, verletzt und ermordet.

Im Jahr 2015 seien weltweit 185 Umweltaktivisten getötet worden, heißt es in der am Freitag verabschiedeten Resolution. Das belegten Daten der Nichtregierungsorganisation «Global Witness». Dies sei die höchste Zahl, seit die Organisation 2002 begonnen habe, Morde an Umweltaktivisten zu erfassen. Mit weiteren Morden sei zu rechnen.

Vor allem in Brasilien, auf den Philippinen, in Kolumbien, Peru, Nicaragua, in der Demokratischen Republik Kongo und in Honduras würden Umweltschützer unter anderem durch paramilitärische Gruppen, Armee und Polizei verfolgt. Regierungen müssten eingreifen und Umweltschützer für Gewalt und Einschüchterung schützen.

Internationaler Umweltkonvent Freiburg

Anzeige

Anzeige

The dpa article “Preisträger fordern Stopp von Gewalt gegen Umweltschützer” was also published on:

- Greenpeace-Magazin
- Schwäbisches Tagblatt
- Südwestpresse
- Heilbronner Stimme
- Focus Online
- Cannstatter Zeitung / Untertürkheimer Zeitung
- T-Online
- Esslinger Zeitung

Südwest Presse, 10th March 2017

Marie-Luise Marjan setzt auf Umweltschutz

SÜDWEST PRESSE*Freiburg***Marie-Luise Marjan setzt auf Umweltschutz**

DPA | 10.03.2017



Bild 1 von 1

Marie-Luise Marjan. Foto: Daniel Reinhardt/Archiv

Die Schauspielerin Marie-Luise Marjan alias Mutter Beimer aus der ARD-Serie „Lindenstraße“ setzt sich auf Plastik-Diät. „Plastik vermüllt unsere Meere und Flüsse und ist zu einem weltweiten Umweltproblem geworden“, sagte die 76-Jährige am Freitag in Freiburg der Deutschen Presse-Agentur: „Statt zu lamentieren, kann jeder einzelne von uns im Alltag etwas dagegen tun.“ Sie selbst versuche, so wenig Plastikmüll wie möglich zu produzieren. „Sie verzichte auf Plastiktüten und gehe stattdessen mit einem Weidekorb zum Einkauf. „Sieht doch auch schöner aus, einen Korb zu tragen als eine Plastiktüte.“ Zudem meide sie Produkte mit viel Verpackung.

„Nicht jede einzelne Wurstscheibe muss in eine Folie gepackt werden“, sagte die Schauspielerin: „Im Zweifel mache ich die Verkäufer an der Wursttheke darauf aufmerksam.“ Und sie habe sich

einen Kleinwagen mit umweltfreundlichem Hybrid-Antrieb gekauft. „Das sind kleine Beiträge, die unsere Umwelt schützen und die, wenn jeder so etwas tut, viel bewirken.“ Außerdem setzte sie auch in der „Lindenstraße“ auf das Thema: „Mutter Beimer war die Erste, die den Müll getrennt hat.“

Marjan ist seit 1990 aktiv im Umweltschutz, seit 2010 mit einer eigenen Stiftung. In Freiburg sprach sie beim sechsten Konvent von Umweltpreisträgern mit 100 Experten aus mehr als 40 Nationen.

[Internationaler Umweltkonvent Freiburg](#)

[Marie-Luise Marjan Stiftung](#)

[ARD-Serie Lindenstraße](#)

[Lindenstraße in der ARD Mediathek](#)

DPA | 10.03.2017

The dpa article “Marie-Luise Marjan setzt auf Umweltschutz” was also published on:

- Greenpeace-Magazin
- Schwäbisches Tagblatt
- welt.de
- Schwäbische Zeitung
- T-Online

Sechster Internationaler Umweltkonvent durch Bundespräsident a.D. Horst Köhler eröffnet – Bis zum 12. März ist Freiburg Treffpunkt der weltweiten Umweltelite

STADTKREIS FREIBURG - FREIBURG 10. Mar 2017 - 09:25 Uhr

Sechster Internationaler Umweltkonvent durch Bundespräsident a.D. Horst Köhler eröffnet - Bis zum 12. März ist Freiburg Treffpunkt der weltweiten Umweltelite



weitere Bilder hier

Vergrößern?
Auf Foto klicken.

Bundespräsident a.D. Horst Köhler hat den sechsten Internationalen Umweltkonvent mit seiner Rede „Countering the narrative of decline: The great transformation as a global story of hope“ am Abend des 9. März im Historischen Kaufhaus in Freiburg eröffnet. Oberbürgermeister Dieter Salomon und Eicke R. Weber, der den Kuratoriumsvorsitz der European Environment Foundation innehat, hielten einen Redebeitrag. Der diesjährige Umweltkonvent unter dem Leitthema „Environmental Policy in a Politically Changing World“ findet noch bis zum 12. März in Freiburg statt.

Oberbürgermeister Dieter Salomon: „Es ist für uns nach wie vor eine große Ehre, Gastgeberstadt dieser Veranstaltung zu sein. Dass eine so große Zahl an Preisträgern der weltweit wichtigsten Umweltpreise zu uns nach Freiburg kommt, zeigt deutlich, welch guten Namen dieser Konvent hat als ein Ort des Gesprächs, der Begegnung, des Austauschs und des Networking.“

Eicke R. Weber: „Neben dem Austausch und den inspirierenden Diskussionen werden wir eine Resolution zum Stopp der Repressionen gegen Umweltaktivisten verabschieden. Die Verfolgung von Umweltaktivisten steigt in diesen bewegten politischen Zeiten leider in vielen Region der Welt alarmierend an.“

Unter den 300 Gästen am Eröffnungsabend waren, neben den Umweltpreisträger/innen aus über 40 Nationen, Vertreter/innen aus Wissenschaft, Unternehmen und Politik. Insbesondere freut sich die European Environment Foundation über die Teilnahme des stellvertretenden, bangladeschischen Umweltministers Abdullah Al Islam Jakob am sechsten Internationalen Umweltkonvent. Die Breite des diesjährigen Teilnehmerspektrums wird auch durch die Teilnahme der Schauspielerin und B.A.U.M.-Umweltpreisträgerin Marie-Luise Marjan deutlich, die vor allem durch ihre Rolle als „Helga Beimer“ in der Fernsehserie Lindenstraße bekannt ist.

Über den Internationalen Umweltkonvent Freiburg:
Seit 2012 findet unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer der von der European Environment Foundation organisierte Internationale Umweltkonvent, die „International Convention of Environmental Laureates“, in Freiburg statt. Über 100 Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträger aus mehr als 40 Nationen nehmen jährlich an dieser weltweit einzigartigen Veranstaltung teil. Neben den internen Programmpunkten gibt es auch mehrere öffentliche Veranstaltungsangebote. Der sechste Umweltkonvent findet vom 09. bis 12. März 2017 statt.

(European Environment Foundation, 10.03.2017)

100 Umweltpreisträger in Freiburg

NACHRICHTEN RADIO BLOGS UNTERHALTUNG RATGEBER VERANSTALTUNGEN

SÜDBADEN & SCHWARZWALD

Nachrichten > Regional > Südbaden & Schwarzwald
am 10. Mär 2017 um 10:35 Uhr

von Michaela Gröning

auf Facebook teilen auf Twitter teilen

Ex-Bundespräsident Horst Köhler eröffnet Umweltkonvent

100 Umweltpreisträger aus über 40 Ländern tagen in Freiburg - gestern Abend hat der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler den sechsten internationalen Umweltkonvent eröffnet.

Anzeige

In London hat Tristram Stuart fünftausend Menschen gratis Lebensmittel serviert, die sonst im Müll gelandet worden wären - am Abend hält er über die Auswirkungen von Lebensmittelverschwendung einen Vortrag im Konzerthaus. Außerdem findet eine kostenlose Plant für the Planet Akademie statt. Hier können sich Kinder von neun bis zwölf mit den Ursachen und Folgen der Klimakrise beschäftigen. Highlight für sie ist dann eine Baumpflanzaktion. Schüler aus fünfzehn Schulen in Südbaden dürfen außerdem die Preisträger treffen. Auch Schauspielerinnen Marie-Luise Marjan alias Mutter Beimer aus der "Lindenstraße" ist zum Umweltkonvent gekommen. Sie ist seit 2010 mit einer eigenen Stiftung im Umweltschutz aktiv. Privat verzichtet sie auf Plastiktüten und meidet Produkte mit viel Verpackung. Der Umweltkonvent geht bis Sonntag.
Foto: FWTM-Scherer

Aufruf der Umweltpreisträger: Stopp der Verfolgung von Umweltaktivisten

START POLITIK ENERGIE UMWELT WIRTSCHAFT MOBILITÄT WISSENSCHAFT ZUKUNFT TIPPS FRANZ ALT

Aufruf der Umweltpreisträger: Stopp der Verfolgung von Umweltaktivisten

Wir, die Gewinnerinnen und Gewinner der internationalen Umweltpreise, die am 6. Internationalen Umweltkonvent Freiburg teilnehmen, sind zutiefst besorgt über den deutlichen Anstieg der Einschüchterung, Bedrohung, Repression und physischer Angriffe gegen Umweltaktivisten in vielen Teilen dieser Welt.

Wir kritisieren die Regierungen scharf, die in ihrer Pflicht versagen, das Leben und die Sicherheit der Mitglieder der Zivilgesellschaft zu garantieren.

Da die Bedrohungen des globalen Klimas, der Ökosysteme, Naturschutzgebiete und der menschlichen Gesundheit immer häufiger und schwerwiegender geworden sind, hat sich auch der Umwelt-Aktivismus vermehrt und ist rund um den Globus sichtbarer geworden.

Als Reaktion darauf haben eine steigende Zahl von staatlichen und auch privaten Akteuren legislative Instrumente und andere Techniken genutzt, um die Aktivitäten der zivilgesellschaftlichen Gruppen, die vermeintlich ihre Agenda bedrohen, zu kontrollieren und zu unterdrücken. Diese reichen von der Beschränkung des Zugangs zur Finanzierung bis hin zur Kriminalisierung des legitimen Aktivismus, der Etikettierung von Umweltgruppen als ausländische Agenten und der illegalen Überwachung. Von ernster Besorgnis sind die zunehmende Einschüchterung und Repression, einschließlich Gefängnisstrafen und sogar gezielter Attentate, um Mitglieder der Zivilgesellschaft zum Schweigen zu bringen.

2015 war offiziell das tödlichste Jahr für Menschen, die sich für den Umweltschutz einsetzen. 185 Menschen wurden getötet, weil sie ihr Leben dem Schutz der menschlichen Gesundheit vor Umweltverschmutzung und dem Erhalt unseres Planeten gewidmet haben. 2016 wurde Berta Cáceres, Gewinnerin des Goldman-Umweltpreises, in ihrem Haus in Honduras ermordet, weil sie Bergbau- und Dammbauunternehmen in Frage stellte. Sie verteidigte die Menschenrechte und die Umwelt und bezahlte dafür mit ihrem Leben.

Wir, Preisträgerinnen und Preisträger renommierter internationaler Umweltpreise, fordern die Regierungen auf, die Belästigung, Angriffe und Bedrohungen gegen Umweltaktivisten und -organisationen sofort zu stoppen und zu garantieren, dass sie ihre Rechte unter nationalen, internationalen und Menschenrechtsgesetzen voll ausüben können, einschließlich der Meinungs- und der Versammlungsfreiheit.

Wir begrüßen die nationalen und internationalen Bemühungen und Initiativen, die getroffen wurden, um sicherzustellen, dass Umweltaktivisten und -gruppen die Möglichkeit haben und ermutigt werden, frei zu handeln und ihre Meinungen auszudrücken.

Wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 6. Internationalen Umweltkonvents Freiburg, werden uns weiterhin unvermindert dafür einsetzen, die Ökosysteme der Erde zu schützen, die natürlichen Ressourcen zu bewahren und den lebensbedrohlichen Klimawandel zu verhindern. Wir werden weiterhin die Handlungen von staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren überwachen und unsere Stimme gegen jegliche Bedrohung der Gesundheit und Sicherheit von Umweltaktivisten erheben.



© european-environment-foundation.eu

[< Zurück zur Übersicht](#)Quelle [European Environment Foundation 2017](#)

Umweltpreisträger fordern Stopp von Gewalt

SWR >>
AKTUELL

STARTSEITE BADEN-WÜRTTEMBERG RHEINLAND-PFALZ VERKEHR

FRIEDRICHSHAFEN HEILBRONN KARLSRUHE MANNHEIM STUTTGART SÜDBADEN TÜBINGEN ULM

Freiburg

Umweltpreisträger fordern Stopp von Gewalt

Mehr als 100 Umweltpreisträger aus mehreren Nationen haben in einer gemeinsamen Resolution zu einem Ende der Verfolgung von Umweltaktivisten aufgerufen. Die Gewalt an ihnen habe weltweit einen Höchststand erreicht, erklärten sie am Freitag beim sechsten internationalen Umweltkonvent in Freiburg. Wegen wirtschaftlicher und politischer Interessen würden Umweltschützer eingeschüchert, in ihrer Arbeit behindert, verletzt und ermordet. Im Jahr 2015 seien weltweit 185 Umweltaktivisten getötet worden, heißt es in der am Freitag verabschiedeten Resolution. Das belegten Daten der Nichtregierungsorganisation "Global Witness".

Stand: 10.3.2017, 19.26 Uhr

6. Internationaler Umweltkonvent in Freiburg: Kinder pflanzen zusammen mit internationalen Umweltpreisträgern 160 Bäume im nördlichen Mooswald

STADTKREIS FREIBURG - FREIBURG

11. Mar 2017 - 23:59 Uhr

6. Internationaler Umweltkonvent in Freiburg: Kinder pflanzen zusammen mit internationalen Umweltpreisträgern 160 Bäume im nördlichen Mooswald



[weitere Bilder hier](#)
Vergrößern?
Auf Foto klicken.

Im Rahmen des 6. Internationalen Umweltkonvents in Freiburg haben 80 Kinder zusammen mit den Umweltpreisträgern Makala Jasper, Marie-Luise Marjan, Samson Tsegaye und Denice Marçal Rambaldi 160 Bäume im nördlichen Mooswald gepflanzt. Die Pflanzaktion war ein Programmpunkt der „Plant-for-the-Planet“-Akademie am heute im Konzerthaus Freiburg. Hier konnten sich Kinder von neun bis zwölf Jahren mit den Ursachen und Folgen der Klimakrise beschäftigen.

Begrüßt wurden die Kinder durch Renate Holub-Gögelein, stellvertretende Amtsleiterin, Amt für Schule und Bildung der Stadt Freiburg sowie durch Frieder Hepperle, stellvertretende Amtsleiter des Städtischen Forstamtes. Markus Müller, Revierförster Opfingen, zeigte daraufhin, wie man die Bäume fachgerecht setzt. Dabei halfen die Umweltpreisträger Makala Jasper aus Tansania (The Whitley Award), Samson Tsegaye, aus Äthiopien (The Ashden Award und The Nuclear-Free Future Award), Denice Marçal Rambaldi aus Brasilien (Bruno H. Schubert-Prize, National Geographic Society Buffett Award for Leadership in Latin American Conservation) sowie die deutsche Schauspielerin Marie-Luise Marjan (B.A.U.M.-Umweltpreis). Marjan, die vor allem durch ihre Rolle als „Helga Beimer“ in der Fernsehserie Lindenstraße bekannt ist, erzählte, dass sie bereits zuvor an Baumpflanzaktionen teilgenommen hat. Insgesamt wurden 160 Bäume auf einer sturmgeschädigten und vom Eschensterben betroffenen Fläche in der Nähe des IKEAs im nördlichen Mooswald gepflanzt.

Die Akademie „Plant-for-the-Planet“ in Freiburg wurde durch das Engagement der Life Food GmbH Taifun-Tofuprodukte, der European Environment Foundation sowie der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG (FWTM) ermöglicht.

Über den Internationalen Umweltkonvent Freiburg:
Seit 2012 findet unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer der von der European Environment Foundation organisierte Internationale Umweltkonvent, die „International Convention of Environmental Laureates“, in Freiburg statt. Über 100 Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträger aus mehr als 40 Nationen nehmen jährlich an dieser weltweit einzigartigen Veranstaltung teil. Neben den internen Programmpunkten gibt es auch mehrere öffentliche Veranstaltungsangebote. Der sechste Umweltkonvent findet vom 09. bis 12. März 2017 statt. Weitere Informationen unter www.european-environment-foundation.eu.

Über Plant-for-the-Planet:

Ihren Ursprung hat die Kinder- und Jugendinitiative Plant-for-the-Planet in einem Klassenreferat des damals 9-jährigen Felix Finkbeiner im Januar 2007. Felix entwarf am Ende des Referats die Vision, die Kinder könnten in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen, um auf diese Weise einen CO₂-Ausgleich zu schaffen. In den darauffolgenden Jahren entwickelte sich Plant-for-the-Planet zu einer weltweiten Bewegung: Heute setzen sich in mehr als 100 Ländern über 100.000 Kinder mittels Vorträgen für eine Gesamtreduktion der CO₂-Emissionen und für Klimagerechtigkeit ein. Selbst aktiv werden die Kinder, indem sie Vorträge halten und dadurch andere zum Mitmachen und Mitpflanzen motivieren.

National wie international erfährt Plant-for-the-Planet hohe Anerkennung. Fürst Albert II. von Monaco und Klaus Töpfer sind Schirmherren der Kinder- und Jugendinitiative. Auch die UNEP vertraut Plant-for-the-Planet: Am 07. Dezember 2011 übergab es im Rahmen der UN-Klimakonferenz COP 17 in Durban die „Billion Tree Campaign“ und somit den offiziellen weltweiten Baumzähler in die Hände der Kinder. Weltweit hat Plant-for-the-Planet zusammen mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) über 14 Milliarden Bäume gepflanzt.

Die Akademien der Initiative Plant-for-the-Planet sind als offizielle Maßnahme der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet und werden vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit empfohlen. Weitere Informationen unter www.plant-for-the-planet.org

(Presseinfo: European Environment Foundation, 11.03.2017)

BILDER



Umweltkonvent fordert Ende der Gewalt

**SWR»
AKTUELL** [STARTSEITE](#) [BADEN-WÜRTTEMBERG](#) [RHEINLAND-PFALZ](#) [VERKEHR](#)

[FRIEDRICHSHAFEN](#) [HEILBRONN](#) [KARLSRUHE](#) [MANNHEIM](#) [STUTTGART](#) [SÜDBADEN](#) [TÜBINGEN](#) [ULM](#)

Freiburg

Umweltkonvent fordert Ende der Gewalt

In einer gemeinsamen Resolution haben die Teilnehmer des sechsten internationalen Umweltkonvents in Freiburg ein Ende der Verfolgung von Umweltaktivisten gefordert. Die Gewalt an ihnen habe weltweit einen Höchststand erreicht, erklärten die 100 Umweltaktivisten aus 40 Nationen. Die Regierungen rund um den Globus seien gefordert, die politische Verfolgung von Umweltschützern zu stoppen, die wegen wirtschaftlicher und politischer Interessen eingeschüchert, in ihrer Arbeit behindert, verletzt und ermordet werden. Im Jahr 2015 seien weltweit 185 Umweltaktivisten getötet worden, das belegten Daten der Nichtregierungsorganisation «Global Witness». Dies sei die höchste Zahl seit der Erfassung solcher Morde 2002. Mit weiteren Morden sei zu rechnen.

Stand: 11.3.2017, 7.30 Uhr

6. Internationaler Umweltkonvent in Freiburg erfolgreich beendet

Forum

Nachhaltig Wirtschaften

Wirtschaft

Gesellschaft

Technik

Umwelt

Lifestyle

6. Internationaler Umweltkonvent in Freiburg erfolgreich beendet

Treffen von Vorkämpfern und Vorkämpferinnen in Sachen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz

In Freiburg haben sich beim sechsten Internationalen Umweltkonvent vom 09. bis 12. März hundert Vorkämpfer und Vorkämpferinnen in Sachen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz aus aller Welt getroffen. Allen gemeinsam ist, dass sie Preisträger und Preisträgerinnen von Umweltpreisen sind. Mit vielen Kontakten und neuen strategischen Bündnissen treten sie die Heimreise an.

„Zum ersten Mal habe ich am Internationalen Umweltkonvent in Freiburg teilgenommen. Ich bin begeistert von den Teilnehmern, ihren Projekten für Umwelt- und Klimaschutz und ihren inspirierenden Ideen für eine gerechte Welt. Der Konvent motiviert zum Weitermachen“, so die Schauspielerin und B.A.U.M.-Umweltpreisträgerin Marie-Luise Marjan. Seit Jahren engagiert sie sich mit ihrer Stiftung unter anderem für ein Stipendienprojekt in Thailand, ein Projekt gegen Kinderheirat in Bangladesch und ein Ernährungsprojekt in Paraguay. Derzeit liegt ihr besonders das Projekt „Zukunftschancen in Zeiten des Klimawandels“ im Norden Vietnams am Herzen.



Hundert Vorkämpfer und Vorkämpferinnen in Sachen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz aus aller Welt trafen sich in Freiburg. © EEF Schwerer

„Wir haben nun zum sechsten Mal bereits Umweltpreisträger aus der ganzen Welt nach Freiburg gebracht und ihnen genau die Plattform geschaffen, die sie zur Vernetzung brauchen“, so Bernd Dallmann, der Gründer und Vorstand der European Environment Foundation, welche den Internationalen Umweltkonvent austrägt. „Dass ein gutes Drittel der Anwesenden bereits zu den Stammgästen der Veranstaltung gehört und in jedem Jahr dabei war, zeigt auf einen Blick, wie wichtig die Preisträger diese gegenseitige Vernetzung nehmen.“

Ein Schwerpunktthema der diesjährigen Veranstaltung unter dem Leitthema „Environmental Policy in a Politically Changing World“ war die Verfolgung von Umweltaktivisten weltweit. Die Umweltaktivisten verabschiedeten eine Resolution, die sich mit der Forderung an die Regierungen dieser Welt wendet, die Repressionen gegen Umweltaktivisten weltweit zu beenden.

Großen Anklang fanden auch die öffentlichen Veranstaltungen mit dem Bundespräsidenten a.D. Horst Köhler sowie mit Felix Finkbeiner, Gründer der Initiative „Plant-for-the-Planet“, und Tristram Stuart, international preisgekrönter Autor und Experte für „food waste“. Ebenfalls auf eine positive Resonanz stieß der „Young Talents Day“ am 11. März im UWC Robert Bosch Colleges, bei dem 80 Schülerinnen und Schüler von 15 Realschulen und Gymnasien aus dem Regierungsbezirk Freiburg, Studierende der Fakultät für Umwelt und natürliche Ressourcen der Universität Freiburg sowie die Schülerinnen und Schüler des UWC Robert Bosch Colleges auf die internationalen Umweltpreisträger trafen. An runden Tischen wurden aktuelle umweltpolitische Fragestellungen und Themen diskutiert. Ein Ergebnis des „Young Talents Day“ ist eine geplante Social Media Kampagne, bei der die Schüler und Schülerinnen vor Transparenten mit der Aufschrift „we care, because ...“ darauf aufmerksam machen, warum sie sich für den Umweltschutz engagieren.

Der siebte Internationale Umweltkonvent findet vom 15. bis 18. März 2018 statt.

Über den Internationalen Umweltkonvent Freiburg

Seit 2012 findet unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer der von der European Environment Foundation organisierte Internationale Umweltkonvent, die „International Convention of Environmental Laureates“, in Freiburg statt. Über 100 Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträger aus mehr als 40 Nationen nehmen jährlich an dieser weltweit einzigartigen Veranstaltung teil. Neben den internen Programmpunkten gibt es auch mehrere öffentliche Veranstaltungsangebote. Weitere Informationen unter www.european-environment-foundation.eu.

Kontakt:

Annika Reinke, European Environment Foundation

press@european-environment-foundation.eu | www.european-environment-foundation.eu



Tweet

Umwelt | Umweltschutz, 12.03.2017

Umweltkonvent bringt neue Impulse

**SWR»
AKTUELL** [STARTSEITE](#) [BADEN-WÜRTTEMBERG](#) [RHEINLAND-PFALZ](#) [VERKEHR](#)

[FRIEDRICHSHAFEN](#) [HEILBRONN](#) [KARLSRUHE](#) [MANNHEIM](#) [STUTTGART](#) [SÜDBADEN](#) [TÜBINGEN](#) [ULM](#)

Freiburg

Umweltkonvent bringt neue Impulse

In Freiburg ist am Sonntag der 6. Internationale Umweltkonvent mit Aktivisten und Wissenschaftlern aus 40 Ländern zu Ende gegangen. Dabei wurde auch eine Resolution verabschiedet, die Politiker und Regierungen dazu auffordert, Gewalt gegen Umweltschützer weltweit zu beenden. Prominenter Gast war Felix Finkbeiner, der mit seiner Aktion "Plant for the Planet" rund um den Globus eine Trillionen Bäume für den Klimaschutz pflanzen will.

Stand: 12.3.2017, 17.30 Uhr

„Wir wollen tausend Milliarden Bäume pflanzen“

Forum

Nachhaltig Wirtschaften

Wirtschaft

Gesellschaft

Technik

Umwelt

Lifestyle

„Wir wollen tausend Milliarden Bäume pflanzen“

Die Kinder- und Jugendinitiative „Plant-for-the-Planet“ hat gemeinsam mit vielen Erwachsenen mittlerweile 14 Milliarden Bäume auf der ganzen Welt gepflanzt.

Gründer Felix Finkbeiner im Interview mit Horst Hamm

Herr Finkbeiner, Sie haben 2007 mit „Plant-for-the-Planet“ dazu aufgerufen, in aller Welt Bäume zu pflanzen. Wie kamen Sie damals dazu? Sie waren gerade einmal neun Jahre alt...

Im Prinzip hat alles mit einem Schulreferat zum Klimawandel begonnen. Damals bin ich auf Wangari Maathai gestoßen, die sowohl mit dem Friedensnobelpreis als auch dem Alternativen Nobelpreises ausgezeichnet wurde und in Afrika 30 Millionen Bäume gepflanzt hat. Ihr Engagement hat mich inspiriert. Wir wollten in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen.

Ihr Motto „Stop talking. Start planting.“ hat dabei bestimmt geholfen. Wie kamen Sie darauf?

Den hat eine Hamburger Agentur entwickelt, die uns bis heute ehrenamtlich unterstützt.

Wie sieht Ihre Zwischenbilanz zehn Jahre später aus?

Mittlerweile haben wir weltweit 14 Milliarden Bäume gepflanzt, natürlich nicht nur wir Kinder und Jugendlichen, sondern viele Unterstützer aus Regierungen, Organisationen und Unternehmen.

Wir haben auch in vielen Ländern der Erde die anvisierte Zahl von einer Million Bäume gepflanzt. Und wir können diese Arbeit auch einordnen: Wir wissen, dass es 3000 Milliarden Bäume gibt, also ungefähr 450 Bäume für jeden Menschen auf der Welt. Und wir wissen auch, dass wir Platz für weitere tausend Milliarden Bäume haben. Wenn wir es schaffen, diese Bäume auch zu pflanzen, dann könnten die ein Viertel des weltweiten CO₂-Ausstoßes aufnehmen.

Ist das überhaupt realistisch und auch vertretbar?

Das sind alles Flächen, die nicht genutzt werden und die man problemlos aufforsten kann. Sie stehen weder in Konkurrenz mit der Landwirtschaft, noch mit anderen Nutzungen. Natürlich ist das ein Riesenprojekt – wahrscheinlich eines der größten, das wir uns als Menschheit vornehmen können. Aber wir zeigen am Beispiel eines Projekts in Mexiko, dass wir dort für einen Euro einen Baum pflanzen kann und dass wir damit auch Millionen von Arbeitsplätzen schaffen können.



Felix Finkbeiner im Gespräch mit Horst Hamm. Foto: Claus Biegert

Wie unterscheiden sich die „Bäume“, die im Rahmen von Plant-for-the-Planet gepflanzt werden, von Teak- oder Eukalyptus-Plantagen?

Es ist ganz wichtig, dass man Mischwälder pflanzt und Bäume, die in der jeweiligen Region wachsen.

Aber es spricht nichts dagegen, diese Bäume später zu nutzen.

Wenn man zum Beispiel ein Gebäude aus Beton baut,

verursacht das sehr viel CO₂ – die weltweite Betonproduktion ist für sieben Prozent des gesamten menschengemachten CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Wenn wir stattdessen Holzhäuser bauen, verursachen dies nicht nur weniger Kohlendioxid, sondern speichern sogar Kohlenstoff.

Wo und von wem sollen diese Bäume gepflanzt werden?

Die meisten dieser Bäume werden überall auf der Welt von unseren Botschaftern gepflanzt. Wir haben ungefähr 55.000 Botschafter weltweit, die oft im Rahmen kleiner Projekte Bäume pflanzen. Das sind Kinder, die an unseren Akademien teilgenommen haben und uns danach vertreten, von denen viele inzwischen aber auch erwachsen geworden sind.

Wie kann man Ihre Initiative unterstützen?

Das kann man ganz einfach machen, indem man selbst Bäume pflanzt. Oder man kann an uns spenden. Wir pflanzen dann für jeden Euro zum Beispiel derzeit einen Baum in unserem Projekt in Campeche in Mexiko.

Dann wünschen wir weiterhin viel Erfolg.

Felix Finkbeiner, geboren 1997, startete 2007 die Initiative „Plant-for-the-Planet“. Heute studiert er in London International Relations.

www.plant-for-the-planet-org



Tweet



Süße Verführung: Felix Flinkbeiner setzt auf Schokolade, um seine Botschaft zu senden. Helfen Sie jetzt mit, Stück für Stück die Welt zu retten. Foto: Claus Biegert

6. Internationaler Umweltkonvent in Freiburg erfolgreich beendet – Auf eine positive Resonanz stieß der „Young Talents Day“ im UWC Robert Bosch Colleges

STADTKREIS FREIBURG - FREIBURG

13. Mar 2017 - 04:58 Uhr

6. Internationaler Umweltkonvent in Freiburg erfolgreich beendet - Auf eine positive Resonanz stieß der „Young Talents Day“ im UWC Robert Bosch Colleges



Vergrößern?
Auf Foto klicken.

In Freiburg haben sich beim sechsten Internationalen Umweltkonvent vom 09. bis 12. März hundert Vorkämpfer und Vorkämpferinnen in Sachen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz aus aller Welt getroffen. Allen gemeinsam ist, dass sie Preisträger und Preisträgerinnen von Umweltpreisen sind. Mit vielen Kontakten und neuen strategischen Bündnissen treten sie die Heimreise an.

„Zum ersten Mal habe ich am Internationalen Umweltkonvent in Freiburg teilgenommen. Ich bin begeistert von den Teilnehmern, ihren Projekten für Umwelt- und Klimaschutz und ihren inspirierenden Ideen für eine gerechte Welt. Der Konvent motiviert zum Weitermachen“, so die Schauspielerin und B.A.U.M.-Umweltpreisträgerin Marie-Luise Marjan. Seit Jahren engagiert sie sich mit ihrer Stiftung unter anderem für ein Stipendienprojekt in Thailand, ein Projekt gegen Kinderheirat in Bangladesch und ein Ernährungsprojekt in Paraguay. Derzeit liegt ihr besonders das Projekt „Zukunftschancen in Zeiten des Klimawandels“ im Norden Vietnams am Herzen.

„Wir haben nun zum sechsten Mal bereits Umweltpreisträger aus der ganzen Welt nach Freiburg gebracht und ihnen genau die Plattform geschaffen, die sie zur Vernetzung brauchen“, so Bernd Dallmann, der Gründer und Vorstand der European Environment Foundation, welche den Internationalen Umweltkonvent austrägt. „Dass ein gutes Drittel der Anwesenden bereits zu den Stammgästen der Veranstaltung gehört und in jedem Jahr dabei war, zeigt auf einen Blick, wie wichtig die Preisträger diese gegenseitige Vernetzung nehmen.“

Ein Schwerpunktthema der diesjährigen Veranstaltung unter dem Leitthema „Environmental Policy in a Politically Changing World“ war die Verfolgung von Umweltaktivisten weltweit.

Die Umweltaktivisten verabschiedeten eine Resolution, die sich mit der Forderung an die Regierungen dieser Welt wendet, die Repressionen gegen Umweltaktivisten weltweit zu beenden. Großen Anklang fanden auch die öffentlichen Veranstaltungen mit dem Bundespräsidenten a.D. Horst Köhler sowie mit Felix Finkbeiner, Gründer der Initiative „Plant-for-the-Planet“, und Tristram Stuart, international preisgekrönter Autor und Experte für „food waste“. Ebenfalls auf eine positive Resonanz stieß der „Young Talents Day“ am 11. März im UWC Robert Bosch Colleges, bei dem 80 Schülerinnen und Schüler von 15 Realschulen und Gymnasien aus dem Regierungsbezirk Freiburg, Studierende der Fakultät für Umwelt und natürliche Ressourcen der Universität Freiburg sowie die Schülerinnen und Schüler des UWC Robert Bosch Colleges auf die internationalen Umweltpreisträger trafen. An runden Tischen wurden aktuelle umweltpolitische Fragestellungen und Themen diskutiert. Ein Ergebnis des „Young Talents Day“ ist eine geplante Social Media Kampagne, bei der die Schüler und Schülerinnen vor Transparenten mit der Aufschrift „we care, because ...“ darauf aufmerksam machen, warum sie sich für den Umweltschutz engagieren.

Der siebte Internationale Umweltkonvent findet vom 15. bis 18. März 2018 statt.

Über den Internationalen Umweltkonvent Freiburg:
Seit 2012 findet unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer der von der European Environment Foundation organisierte Internationale Umweltkonvent, die „International Convention of Environmental Laureates“, in Freiburg statt. Über 100 Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträger aus mehr als 40 Nationen nehmen jährlich an dieser weltweit einzigartigen Veranstaltung teil. Neben den internen Programmpunkten gibt es auch mehrere öffentliche Veranstaltungsangebote. Weitere Informationen unter www.european-environment-foundation.eu.

(Presseinfo: European Environment Foundation, 12.03.2017)

Stopp der Verfolgung von Umweltaktivisten

natur

Seite drucken f t

Abonnenten-Login
Newsletter

Themen
Magazin
Service
Natur unterwegs
Partner
Jobs
Abo
Fotos

Offener Brief von Umweltpreisträgern

Stopp der Verfolgung von Umweltaktivisten

Über hundert Umweltpreisträger kamen in Freiburg zusammen und zeigten sich solidarisch mit verfolgten Umweltaktivisten auf der ganzen Welt. In einem offenen Brief forderten sie die Regierungen auf, stärker gegen Bedrohung und Einschüchterung ihrer Kollegen vorzugehen.



Die versammelten internationalen Umweltpreisträger eingeladen von der europäischen Umweltstiftung wollen ein Zeichen gegen Gewalt gegen Aktivisten setzen.

Freiburg war in der vergangenen Woche ein Hotspot des Umweltschutzes. Auf der Internationalen Zusammenkunft Umweltpreisträgern kommen einmal im Jahr mehrere hundert Gewinner verschiedener Umweltpreise zusammen, um sich auszutauschen, zu diskutieren und das Netzwerk derer zu stärken, die sich zum Schutze unserer Erde engagieren. Ein Ergebnis des diesjährigen Treffens war ein offener Brief aller Preisträger, in dem sie sich besorgt über die Repressionen gegen Umweltaktivisten in vielen Teilen der Welt zeigen und zu deren Schutz aufrufen.

Informationen zum Artikel

Autor: natur Redaktion

Datum: 13.03.2017

Kategorien: Menschen / Umwelt

Kommentare: 0

Schlagworte: Umweltaktivisten / Preisträger

Folgen Sie natur.de

»natur.de«

@natur_magazin folgen

natur-Newsletter abonnieren

Meistgelesen

Holztafelchen statt Plastikmüll

Regional essen: funktioniert das?

Pflanzenschutzmittel schlagen Nützlingen auf "Näschen"

Verwandte Artikel

GPS-System soll vor Löwen warnen

Engagement von Namibia bis Nepal

Der wahre Reichtum

App entdeckt Pestizid und Co

Hat der Wolf gefährliche "Untermieter"?

Artenvielfalt
Energiewend

Aufruf der Umweltpreisträger:

Wir, die Gewinnerinnen und Gewinner der internationalen Umweltpreise, die am 6. Internationalen Umweltkonvent Freiburg teilnehmen, sind zutiefst besorgt über den deutlichen Anstieg der Einschüchterung, Bedrohung, Repression und physischer Angriffe gegen Umweltaktivisten in vielen Teilen dieser Welt. Wir kritisieren die Regierungen scharf, die in ihrer Pflicht versagen, das Leben und die Sicherheit der Mitglieder der Zivilgesellschaft zu garantieren.

Da die Bedrohungen des globalen Klimas, der Ökosysteme, Naturschutzgebiete und der menschlichen Gesundheit immer häufiger und schwerwiegender geworden sind, hat sich auch der Umwelt-Aktivismus vermehrt und ist rund um den Globus sichtbarer geworden.

Als Reaktion darauf haben eine steigende Zahl von staatlichen und auch privaten Akteuren legislative Instrumente und andere Techniken genutzt, um die Aktivitäten der zivilgesellschaftlichen Gruppen, die vermeintlich ihre Agenda bedrohen, zu kontrollieren und zu unterdrücken. Diese reichen von der Beschränkung des Zugangs zur Finanzierung bis hin zur Kriminalisierung des legitimen Aktivismus, der Etikettierung von Umweltgruppen als ausländische Agenten und der illegalen Überwachung. Von ernster Besorgnis sind die zunehmende Einschüchterung und Repression, einschließlich Gefängnisstrafen und sogar gezielter Attentate, um Mitglieder der Zivilgesellschaft zum Schweigen zu bringen.

2015 war offiziell das tödlichste Jahr für Menschen, die sich für den Umweltschutz einsetzen. 185 Menschen wurden getötet, weil sie ihr Leben dem Schutz der menschlichen Gesundheit vor Umweltverschmutzung und dem Erhalt unseres Planeten gewidmet haben. 2016 wurde Berta Cáceres, Gewinnerin des Goldman-Umweltpreises, in ihrem Haus in Honduras ermordet, weil sie Bergbau- und Dammbauunternehmen in Frage stellte. Sie verteidigte die Menschenrechte und die Umwelt und bezahlte dafür mit ihrem Leben.

Wir, Preisträgerinnen und Preisträger renommierter internationaler Umweltpreise, fordern die Regierungen auf, die Belästigung, Angriffe und Bedrohungen gegen Umweltaktivisten und -organisationen sofort zu stoppen und zu garantieren, dass sie ihre Rechte unter nationalen, internationalen und Menschenrechtsgesetzen voll ausüben können, einschließlich der Meinungs- und der Versammlungsfreiheit.

Wir begrüßen die nationalen und internationalen Bemühungen und Initiativen, die getroffen wurden, um sicherzustellen, dass Umweltaktivisten und -gruppen die Möglichkeit haben und ermutigt werden, frei zu handeln und ihre Meinungen auszudrücken.

Wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 6. Internationalen Umweltkonvents Freiburg, werden uns weiterhin unvermindert dafür einsetzen, die Ökosysteme der Erde zu schützen, die natürlichen Ressourcen zu bewahren und den lebensbedrohlichen Klimawandel zu verhindern. Wir werden weiterhin die Handlungen von staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren überwachen und unsere Stimme gegen jegliche Bedrohung der Gesundheit und Sicherheit von Umweltaktivisten erheben.

Freiburg, Deutschland, den 10. März 2017

Foto: EEF Schwerer

Quelle: Freiburger Umweltkonvent

„Verteidigt die Verteidiger!“

**JÖRG ROSTEK***"Kenne deine Stadt!"*

DEMOKRATIE UND BÜRGERINNENRECHTE, MENSCHENRECHTE UND SOZIALES, UMWELT

„Verteidigt die Verteidiger!“



Datum: 13. März 2017

Autor: J. Rostek

0 Kommentare

In Freiburg haben Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträger während des 6. Internationalen Umweltkonvents eine Resolution gegen die Verfolgung von Umweltaktivist*innen verabschiedet. Unter den Erstunterzeichner*innen ist auch Jörg Rostek aus Münster, der als Gast an dem Kongress teilnahm. Die Tatsache, dass das Jahr 2015 für Umweltschützer das tödlichste Jahr überhaupt war, hat ihn schwer erschüttert.

„Weltweit wächst die Zahl derer, die für ihr Engagement eingesperrt, gefoltert und getötet werden. Es ist an uns, ihre Menschenrechte einzufordern. Denn wenn wir nicht die verteidigen, die uns verteidigen, lassen wir diese tapferen Menschen, all das wofür sie eintreten – und schließlich auch uns selbst – im Stich“, so Rostek in einer Pressemitteilung, die er veröffentlichte, um die Botschaft der Resolution zu verbreiten.

In der Resolution der Konventsteilnehmer*innen heißt es: *„2015 was the deadliest year on record for people working to protect the environment, with 185 human beings being killed because they dedicated their lives to protecting human health from pollution and to preserving our planet. Berta Cáceres, winner of the Goldman Environmental Prize, who was murdered in her home in Honduras last year because she challenged mining and dam-building corporations, is just one example of someone losing her life for defending human rights and the environment.“*

Link zur Resolution (auf Englisch): <https://www.european-environment-foundation.eu/en-en/about-us/laureates-calls/laureates-call>



Am 6. Internationalen Umweltkonvent, der vom 9. bis 12. März 2017 in Freiburg stattfand nahmen zahlreiche bekannte Persönlichkeiten teil. Darunter unter anderem Hörst Köhler (Bundespräsident a.D), Ernst Ulrich von Weizsäcker (Club of Rome), Abdullah Al Islam Jakob (Umweltminister von Bangladesch) und Marie-Luise Marjan (Schauspielerin). Umwelt und Klimaschützer*innen aus der ganzen Welt vernetzten sich dort und teilten ihre Ideen.

Weitere Infos unter: <https://www.european-environment-foundation.eu/>

Berichterstattung über den Konvent

SWR (10. März 2017): [Mahnung und Beispiel für öko-soziale Belange](#)

Badische Zeitung (13. März 2017): [Köhler rügt Doppelmoral des Westens](#)

rostekj.com, 14th March 2017

What would you say...? Divest!

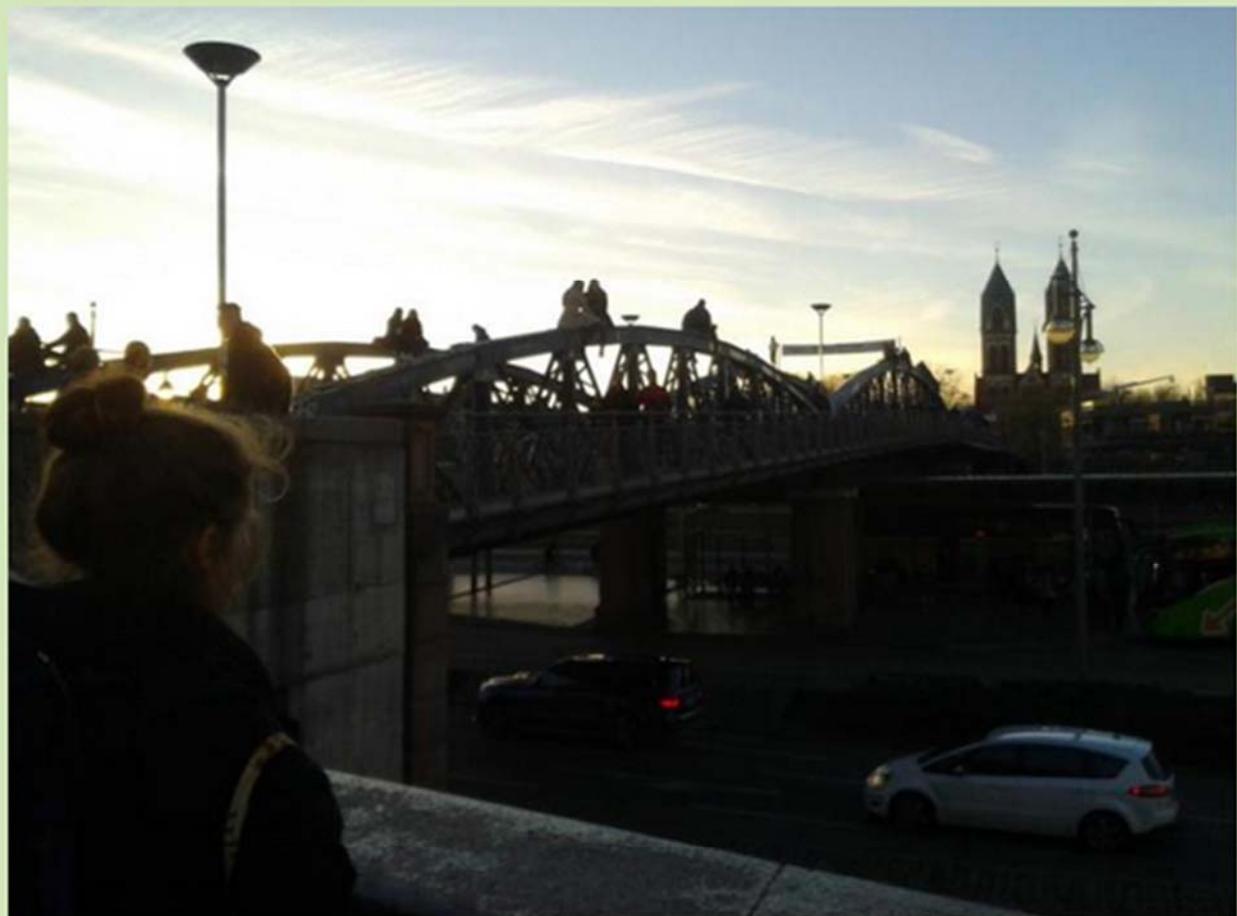


JÖRG ROSTEK

"Kenne deine Stadt!"

MENSCHENRECHTE UND SOZIALES, UMWELT

What would you say...? Divest!



Datum: 14. März 2017

Autor: J. Rostek

0 Kommentare

[350.org](#) war zum 6. Internationalen Umweltkonvent in Freiburg eingeladen. Und ich war mit dabei und habe ein paar spannende Videos mitgebracht.



Sechster Internationaler Umweltkonvent in Freiburg

Sechster Internationaler Umweltkonvent in Freiburg

Internationale Umweltpreisträger verabschieden Resolution „Stopp der Verfolgung von Umweltaktivisten“

Im Rahmen des sechsten Internationalen Umweltkonvents in Freiburg haben 100 Umweltpreisträger/innen aus über 40 Nationen am Freitagnachmittag, 10. März, die Resolution „Stopp der Verfolgung von Umweltaktivisten“ verabschiedet. Die Resolution wendet sich an die Regierungen dieser Welt, die Repressionen gegen Umweltaktivisten weltweit zu beenden:

„Wir, die Gewinnerinnen und Gewinner der internationalen Umweltpreise, die am 6.

Internationalen Umweltkonvent Freiburg teilnehmen, sind zutiefst besorgt über den deutlichen Anstieg der Einschüchterung, Bedrohung, Repression und physischer Angriffe gegen Umweltaktivisten in vielen Teilen dieser Welt. Wir kritisieren die Regierungen scharf, die in ihrer Pflicht versagen, das Leben und die Sicherheit der Mitglieder der Zivilgesellschaft zu garantieren.“

Im Jahr 2015 wurden weltweit 185 Umweltaktivisten getötet, wie aus dem Bericht „On Dangerous Ground“ der NGO Global Witness mit Sitz in London und Washington, D.C. hervorgeht. Das ist die höchste Zahl, seit die Nichtregierungsorganisation 2002 begann, Daten darüber zu erheben, wie viele Umweltaktivisten pro Jahr ermordet werden. Vor allem in Brasilien, auf den Philippinen, in Kolumbien, Peru, Nicaragua, in der Demokratischen Republik Kongo und in Honduras werden Umweltaktivisten unter anderem durch paramilitärische Gruppen, Armee und Polizei verfolgt. Die Verfolgung von Umweltaktivisten und -preisträgern weltweit umfasst Repressionen von Beeinträchtigungen der Arbeit durch die Verweigerungen von Zulassungen oder dem Verhindern der Anmietung einer Wohnung bis hin zu Gefängnisstrafen, Folterungen und Tötung.

Auch einige Teilnehmer/innen des sechsten Internationalen Umweltkonvents werden aufgrund ihres Engagements in ihren Heimatländern verfolgt.

Golden Misabiko, Preisträger des „Nuclear-Free Future Award“, nutzt den Umweltkonvent, um sich mit anderen Umweltaktivisten auszutauschen und auf den illegalen Uranabbau im Kongo aufmerksam zu machen. Der international bekannte Menschenrechtsaktivist enthüllte im Jahr 2000, dass die damalige Regierung der Demokratischen Republik Kongo acht angebliche Putschisten ohne Gerichtsverfahren hinrichten ließ. Misabiko wurde daraufhin inhaftiert, gefoltert und für sieben Monate teils in Isolationshaft gehalten. Daraufhin ging er zwei Jahre nach Schweden ins Exil. Nach seiner Rückkehr in den Kongo wurde er erneut bedroht, gefoltert und verhaftet. Doch all diese Einschüchterungsversuche hielten ihn nicht davon ab, im Jahr 2009 einen Bericht über illegalen Uranabbau in fünf Minen zu veröffentlichen. Der Bericht enthüllte auch die Beteiligung von Politikern und Militärs. Misabiko wurde erneut verhaftet. Amnesty International setzte seinen Fall daraufhin auf die „Urgent Action“-Liste und am 25. August 2009 kam Misabiko auf Kautionsfreibei und konnte nach Südafrika ausreisen.

Zum ersten Mal am Umweltkonvent teilnehmen wird Tsetsegee Munkhbayar, Gründer der „United Movement of Mongolian Rivers and Lakes“ und Preisträger des „Goldman Environmental Prize“. Für sein Engagement zum Schutz der Gewässer in der Mongolai vor der Austrocknung und Verschmutzung durch Gold- und Kupferminen musste er bereits eine zweijährige Haftstrafe verbüßen.



Internat.Umweltkonvent in Freiburg 2017 (c)
EEF-Schwerer

Auch Oleg Bodrov, ehemaliger Vorsitzender der NGO Green World und Preisträger des „Nuclear Free Future Award“, wurde in seiner Heimat Russland für seine Umweltaktivitäten von der Justiz belangt. Seine NGO musste im Jahr 2015 eine Strafzahlung an das russische Justizministerium leisten, da ihm ausländische Spionagetätigkeit vorgeworfen wurde. Oleg Bodrov ist Physiker und nach seinem Studium an der Technischen Universität Leningrad testete er zunächst Atom U-Boote und war Forschungsgruppenleiter am Khlopin Radium Institut in St. Petersburg. Nach einem Besuch der verseuchten Zone in Tschernobyl 1986 kehrte er der Nuklear-Industrie den Rücken zu und engagierte sich in Umweltbewegungen. Von 2005 bis Anfang des Jahres 2017 war er der Leiter der NGO Green World, die sich für eine sichere Stilllegung der russischen Atomkraftwerke und der Endlagerung radioaktiver Abfälle einsetzt. Da Bodrov von der russischen Regierung als ausländischer Agent eingestuft wurde, kann er diese Arbeit jetzt nicht mehr ausüben. Ähnlich erging es bereits der russischen Umweltaktivistin Nadezda Kutepova im November 2015. Sie floh nach Frankreich, da sie auf Grund ihrer Tätigkeit in ihrer Umweltorganisation "The Planet of Hopes" in mehreren Nachrichtenbeiträgen als ausländische Agentin denunziert wurde. Seitdem lebt sie im Exil in Frankreich.

Über den Internationalen Umweltkonvent Freiburg:

Seit 2012 findet unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer der von der European Environment Foundation organisierte Internationale Umweltkonvent, die „International Convention of Environmental Laureates“, in Freiburg statt. Über 100 Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträger aus mehr als 40 Nationen nehmen jährlich an dieser weltweit einzigartigen Veranstaltung teil. Neben den internen Programmpunkten gibt es auch mehrere öffentliche Veranstaltungsangebote. Der sechste Umweltkonvent findet vom 09. bis 12. März 2017 statt.

6. Internationaler Umweltkonvent durch Bundespräsident a.D. Horst Köhler eröffnet

Verschiedenes

6. Internationaler Umweltkonvent durch Bundespräsident a.D. Horst Köhler eröffne

Bis zum 12. März ist Freiburg Treffpunkt der weltweiten Umweltelite

Bundespräsident a.D. Horst Köhler hat den sechsten Internationalen Umweltkonvent mit seiner Rede „Countering the narrative of decline: The great transformation as a global story of hope“ am Abend des 9. März im Historischen Kaufhaus in Freiburg eröffnet. Oberbürgermeister Dieter Salomon und Eicke R. Weber, der den Kuratoriumsvorsitz der European Environment Foundation innehat, hielten einen Redebeitrag. Der diesjährige Umweltkonvent unter dem Leitthema „Environmental Policy in a Politically Changing World“ findet noch bis zum 12. März in Freiburg statt.



Umweltkonvent 2017 (c) FWTM / Schwerer

Oberbürgermeister Dieter Salomon: „Es ist für uns nach wie vor eine große Ehre, Gastgeberstadt dieser Veranstaltung zu sein. Dass eine so große Zahl an Preisträgern der weltweit wichtigsten Umweltpreise zu uns nach Freiburg kommt, zeigt deutlich, welch guten Namen dieser Konvent hat als ein Ort des Gesprächs, der Begegnung, des Austauschs und des Networking.“

Eicke R. Weber: „Neben dem Austausch und den inspirierenden Diskussionen werden wir eine Resolution zum Stopp der Repressionen gegen Umweltaktivisten verabschieden. Die Verfolgung von Umweltaktivisten steigt in diesen bewegten politischen Zeiten leider in vielen Region der Welt alarmierend an.“

Unter den 300 Gästen am Eröffnungsabend waren, neben den Umweltpreisträger/innen aus über 40 Nationen, Vertreter/innen aus Wissenschaft, Unternehmen und Politik. Insbesondere freut sich die European Environment Foundation über die Teilnahme des stellvertretenden, bangladeschischen Umweltministers Abdullah Al Islam Jakob am sechsten Internationalen Umweltkonvent. Die Breite des diesjährigen Teilnehmerspektrums wird auch durch die Teilnahme der Schauspielerin und B.A.U.M.-Umweltpreisträgerin Marie-Luise Marjan deutlich, die vor allem durch ihre Rolle als „Helga Beimer“ in der Fernsehserie Lindenstraße bekannt ist.

Über den Internationalen Umweltkonvent Freiburg:

Seit 2012 findet unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer der von der European Environment Foundation organisierte Internationale Umweltkonvent, die „International Convention of Environmental Laureates“, in Freiburg statt. Über 100 Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträger aus mehr als 40 Nationen nehmen jährlich an dieser weltweit einzigartigen Veranstaltung teil. Neben den internen Programmpunkten gibt es auch mehrere öffentliche Veranstaltungsangebote. Der sechste Umweltkonvent findet vom 09. bis 12. März 2017 statt.

zum Bild oben:

Auf dem Foto sind von links nach rechts zu sehen: Bundespräsident a.D. Horst Köhler, die Schauspielerin und B.A.U.M.-Preisträgerin Marie-Luise Marjan, Oberbürgermeister Dieter Salomon. / Foto: (c) FWTM / Schwerer

Sechster Internationaler Umweltkonvent in Freiburg

Veranstaltungen

Sechster Internationaler Umweltkonvent in Freiburg

Young Talents Day

Studierende, Schülerinnen und Schüler diskutieren mit internationalen Umweltpreisträger/innen im UWC Robert Bosch College Freiburg am 11. März

Bei der Veranstaltung „Young Talents Day“ am 11. März im Rahmen des Internationalen Umweltkonvents in Freiburg tauschen sich internationale Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträger mit Schülerinnen, Schülern und Studierenden zu ausgewählten globalen umweltpolitischen Themen aus. Bei der Veranstaltung, die im UWC Robert Bosch College stattfindet, lernen die Jugendlichen vielfältige Projekte zum Thema Umwelt-, Klima- und Naturschutz aus aller Welt kennen.



Schüler und Studierende beim Umweltkonvent 2016

Bei der Veranstaltung „Young Talents Day“ nehmen Schüler und Schülerinnen von 15 Schulen aus dem Regierungsbezirk Freiburg, Studierende der Fakultät für Umwelt und natürliche Ressourcen der Universität Freiburg sowie die Schülerinnen und Schüler des UWC Robert Bosch Colleges teil. An runden Tischen werden aktuelle umweltpolitische Fragestellungen und Themen diskutiert. Einen Vortrag zum Thema „Ökozid“ wird Femke Wijdekop halten, die als Umweltschutzexpertin für das Programm „Defending Environmental Defenders“ im IUCN Nationalkomitee der Niederlande arbeitet.

Ein weiterer Programmpunkt des Young Talents Day ist die Präsentation des brasilianischen Projektes „Engajamundo“, das den Wettbewerb „Jugend für die Umwelt“ der Online-Plattform „EnviroNetwork.eu“ gewonnen hat. Mit über 5.000 Gefällt-mir-Angaben in einem Online-Voting auf der Facebookseite der European Environment Foundation hat sich das Projekt „Engajamundo“ gegenüber sechs weiteren Schüler- und Jugendprojekten in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz aus Deutschland, Vietnam und Ghana durchgesetzt. Als Preis winkte die Teilnahme am Umweltkonvent. Die Initiative „Engajamundo“ möchte unter dem Motto „What is climate change and what do I have to do with it?“ der brasilianischen Jugend die aktuelle Klima-Realität näherbringen und ein Bewusstsein für ein eigenes, nachhaltiges Handeln schaffen.

Der Young Talents Day wird in Kooperation mit der Universität Freiburg, dem Regierungspräsidium Freiburg und dem UWC Robert Bosch College Freiburg und der besonderen Unterstützung von Frau Sick-Thies und SICK AG durchgeführt.

Das ausführliche Programm des Umweltkonventes ist abrufbar unter <https://www.european-environment-foundation.eu/en/en/laureates-convention/6th-convention-2017>.

Über den Internationalen Umweltkonvent Freiburg:

Seit 2012 findet unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer der von der European Environment Foundation organisierte Internationale Umweltkonvent, die „International Convention of Environmental Laureates“, in Freiburg statt. Über 100 Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträger aus mehr als 40 Nationen nehmen jährlich an dieser weltweit einzigartigen Veranstaltung teil. Neben den internen Programmpunkten gibt es auch mehrere öffentliche Veranstaltungsangebote. Der sechste Umweltkonvent findet vom 09. bis 12. März 2017 statt.

EnviroNetwork.eu:

Das von der DBU geförderte Projekt ermöglicht neben Umweltpreisträgern auch Unternehmen, NGOs, Umweltaktivisten, Schülern, Studierenden sowie Medien und Presse das digitale Netzwerken. Interessierte können sich auf der Seite informieren oder selbst Profile und Projekte erstellen. Weitere Informationen unter www.environetwork.eu.

zum Bild oben:

Schülerinnen und Schüler aus Schulen der Region und dem UWC wurden von Studierenden der Universität Freiburg inhaltlich auf die Diskussionen mit den Preisträgern vorbereitet (Umweltkonvent 2016).

Sechster Internationaler Umweltkonvent in Freiburg**Verschiedenes****Sechster Internationaler Umweltkonvent in Freiburg**

Resolution der Umweltpreisträger:

„Stopp der Verfolgung von Umweltaktivisten“

100 Umweltpreisträger/innen aus über 40 Nationen setzen im Rahmen des sechsten Internationalen Umweltkonvents vom 09. bis 12. März in Freiburg eine Resolution zum Stopp der Verfolgung von Umweltaktivisten auf. Der „Call to End Repression“ wendet sich an die Regierungen dieser Welt, die politische Verfolgung von Umweltaktivisten weltweit zu beenden: „Wir, die Preisträgerinnen und Preisträger der renommiertesten internationalen Umweltpreise, fordern die Regierungen auf, die Belästigung, Angriffe und Bedrohungen gegen Umweltaktivisten und -organisationen sofort zu stoppen und zu garantieren, dass sie ihre Rechte unter innerstaatlichen, internationalen und Menschenrechtsgesetzen voll ausüben können, einschließlich der wesentlichen Freiheiten des Ausdrucks, der Vereinigung und der friedlichen Versammlung.“

Im Jahr 2015 wurden weltweit 185 Umweltaktivisten getötet, wie aus dem Bericht „On Dangerous Ground“ der NGO Global Witness mit Sitz in London und Washington, D.C. hervorgeht. Das ist die höchste Zahl, seit die Nichtregierungsorganisation 2002 begann, Daten darüber zu erheben, wie viele Umweltaktivisten pro Jahr ermordet werden. Vor allem in Brasilien, auf den Philippinen, in Kolumbien, Peru, Nicaragua, in der Demokratischen Republik Kongo und in Honduras werden Umweltaktivisten unter anderem durch paramilitärische Gruppen, Armee und Polizei verfolgt. Auch einige Teilnehmer/innen des sechsten Internationalen Umweltkonvents werden aufgrund ihres Engagement in ihren Heimatländern verfolgt.

Golden Misabiko, Preisträger des „Nuclear-Free Future Award“, nutzt den Umweltkonvent, um sich mit anderen Umweltaktivisten auszutauschen und auf den illegalen Uranabbau im Kongo aufmerksam zu machen. Der international bekannte Menschenrechtsaktivist enthüllte im Jahr 2000, dass die damalige Regierung der Demokratischen Republik Kongo acht angebliche Putschisten ohne Gerichtsverfahren hinrichten ließ. Misabiko wurde daraufhin inhaftiert, gefoltert und für sieben Monate teils in Isolationshaft gehalten. Daraufhin ging er zwei Jahre nach Schweden ins Exil. Nach seiner Rückkehr in den Kongo wurde er erneut bedroht, gefoltert und verhaftet. Doch all diese Einschüchterungsversuche hielten ihn nicht davon ab, im Jahr 2009 einen Bericht über illegalen Uranabbau in fünf Minen zu veröffentlichen. Der Bericht enthüllte auch die Beteiligung von Politikern und Militärs. Misabiko wurde erneut verhaftet. Amnesty International setzte seinen Fall daraufhin auf die „Urgent Action“-Liste und am 25. August 2009 kam Misabiko auf Kautionsfreibei und konnte nach Südafrika ausreisen.

Zum ersten Mal am Umweltkonvent teilnehmen wird Tsetsegee Munkhbayar, Gründer der „United Movement of Mongolian Rivers and Lakes“ und Preisträger des „Goldman Environmental Prize“. Für sein Engagement zum Schutz der Gewässer in der Mongolai vor der Austrocknung und Verschmutzung durch Gold- und Kupferminen musste er bereits eine zweijährige Haftstrafe verbüßen.

Auch Oleg Bodrov, ehemaliger Vorsitzender der NGO Green World und Preisträger des „Nuclear Free Future Award“, wurde in seiner Heimat Russland für seine Umweltaktivitäten von der Justiz belangt. Seine NGO musste im Jahr 2015 eine Strafzahlung an das russische Justizministerium leisten, da ihm ausländische Spionagetätigkeit vorgeworfen wurde. Oleg Bodrov ist Physiker und nach seinem Studium an der Technischen Universität Leningrad testete er zunächst Atom U-Boote und war Forschungsgruppenleiter am Khlopin Radium Institut in St. Petersburg. Nach einem Besuch der verseuchten Zone in Tschernobyl 1986 kehrte er der Nuklear-Industrie den Rücken zu und engagierte sich in Umweltbewegungen. Von 2005 bis Anfang des Jahres 2017 war er der Leiter der NGO Green World, die sich für eine sichere Stilllegung der russischen Atomkraftwerke und der Endlagerung radioaktiver Abfälle einsetzt. Da Bodrov von der russischen Regierung als ausländischer Agent eingestuft wurde, kann er diese Arbeit jetzt nicht mehr ausüben. Ähnlich erging es bereits der russischen Umweltaktivistin Nadezda Kutepova im November 2015. Sie floh nach Frankreich, da sie auf Grund ihrer Tätigkeit in ihrer Umweltorganisation "The Planet of Hopes" in mehreren Nachrichtenbeiträgen als ausländische Agentin denunziert wurde. Seitdem lebt sie im Exil in Frankreich.

Über den Internationalen Umweltkonvent Freiburg: Seit 2012 findet unter der Schirmherrschaft von Klaus Töpfer der von der European Environment Foundation organisierte Internationale Umweltkonvent, die „International Convention of Environmental Laureates“, in Freiburg statt. Über 100 Umweltpreisträgerinnen und Umweltpreisträger aus mehr als 40 Nationen nehmen jährlich an dieser weltweit einzigartigen Veranstaltung teil. Neben den internen Programmpunkten gibt es auch mehrere öffentliche Veranstaltungsangebote. Der sechste Umweltkonvent findet vom 09. bis 12. März 2017 statt.

SWR4, 10th March 2017

Umweltkonvent in Freiburg – bis Sonntag treffen sich Aktivisten und Klimaforscher aus 40 Ländern
 Mittagsmagazin, 12.34 p.m.
 Duration: 3:34 min.

The screenshot shows the SWR4 Baden-Württemberg website interface. At the top left is the SWR4 logo with a green arrow. To its right is a hamburger menu icon. The page title is 'SWR4 Baden-Württemberg'. Below this, the broadcast information is: 'SENDETERMIN Fr, 10.3. | 12.34 Uhr | SWR4 BW Südbaden'. The main headline is 'SWR4 BW Regional um halb Eins'. Below the headline is a text block: 'Schießerei in Basel - Zwei Menschen sterben, eine Person wird lebensgefährlich verletzt +++ Umweltkonvent in Freiburg - bis Sonntag treffen sich Aktivisten und Klimaforscher aus 40 Ländern'. Below this text is the moderation credit: 'Moderation: Suse Kessel'. At the bottom left of the main content area is a button labeled 'Drucken'. On the right side of the page is a green 'Newsletter' promotion box. The box contains the text: 'Das neue Angebot SWR4 Newsletter' and 'Mit dem SWR4 Newsletter sind Sie gut informiert über alles, was im Programm und online bei SWR4 passiert. Einfach anmelden... | mehr'.

SWR4, 11th March 2017

Felix Finkbeiner
 SWR4 aktuell
 Duration: 3:41 min.

SWR4, 11th March 2017

Marie-Luise Marjan
 SWR4
 Duration: 3:06 min.

BadenTV, 6th March 2017

Internationaler Umweltkonvent



Internationaler Umweltkonvent

6. März 2017, 17:28

[Kommentieren](#)

BADEN TV BADEN TV SÜD AKTUELL POLITIK

Von Donnerstag bis Sonntag findet der sechste internationale Umweltkonvent in Freiburg statt. Dieser steht ganz unter dem Zeichen? Umweltpolitik in bewegten, politischen Zeiten? Umweltpreisträgerinnen und Preisträger aus über 40 Nationen machen Freiburg damit zum Zentrum der internationalen Umweltelite. Eröffnet wird die Veranstaltung mit einer Rede vom ehemaligen Bundespräsident Horst Köhler.

Teilen



Mahnung und Beispiel für öko-soziale Belange

SWR >>
AKTUELL
STARTSEITE
BADEN-WÜRTTEMBERG
RHEINLAND-PFALZ
VERKEHR

FRIEDRICHSHAFEN
HEILBRONN
KARLSRUHE
MANNHEIM
STUTTGART
SÜDBADEN
TÜBINGEN
ULM

Umwelt-Konvent in Freiburg

Mahnung und Beispiel für öko-soziale Belange

Eröffnet von Ex-Bundespräsident Horst Köhler tagt in Freiburg der 6. Europäische Umweltkonvent. Thema der internationalen Teilnehmer: "Umweltpolitik in bewegten politischen Zeiten".

100 Umwelt- Klima- und Energieexperten, sowie Tierschützer, Bürgerrechtler und Wissenschaftler aus über 40 Nationen – selten sind so viele Umweltpreisträger zugleich an einem Ort versammelt wie beim Umweltkonvent in Freiburg. Beim aktuellen Konvent soll zudem eine Resolution gegen die Ermordung und Verfolgung von Umweltaktivisten verabschiedet werden.



2:05 min
Mahnung und Beispiel für öko-soziale Belange
+

Angesichts der aktuellen Weltlage und ihren negativen Folgen für die Umwelt tritt Ex Bundespräsident Horst Köhler in Freiburg als Mahner dafür auf, "dass es möglich ist Klimawandel zu bekämpfen, dass es möglich ist die Armut, die extreme Armut in der Welt abzuschaffen und trotzdem auch bei uns vielleicht noch glücklicher leben zu können."

Beispiel geben und sich stets für soziale Belange einsetzen

Das tut auch die Schauspielerin Marie-Louise Marjahn, hier als Botschafterin eines Kinderhilfswerks in der Karibik unterwegs. In der TV-Serie "Lindenstraße" als "Mutter Beimer" eine Institution, engagiert sich Marjahn seit Jahren mit ihrer Stiftung für nachhaltige ökologische und soziale Projekte in der dritten Welt: "Man muss das bewirken in den Köpfen der Menschen, die die Verantwortung haben für diese Wirtschaft, für diese Probleme der Umwelt. Ich meine die Menschen die sich hier zusammentun die wollen das Gute. Aber die anderen auf der anderen Seite, da muss man das Bewusstsein erweitern und sagen, du lebst ja auch in dieser Welt."

Engagement zum Erhalt der Umwelt nie zu früh

Und in dieser Welt zeigt Felix Finkbeiner, dass es für Engagement zum Erhalt der Umwelt nie zu früh ist. Bereits als Neunjähriger gab er den entscheidenden Impuls zur Initiative Plant-for-the-Planet. Nach seiner Idee pflanzen Kinder inzwischen seit zehn Jahren Bäume in vielen Ländern der Erde. In Freiburg wird Felix in Freiburg einen Vortrag darüber halten.

Resolution gegen Ermordung und Verfolgung von Ökoaktivisten

Beim diesjährigen Treffen verabschiedet der Umweltkonvention auch eine Resolution gegen die weltweite Ermordung und Verfolgung von Ökoaktivisten. Dieter Salomon, Oberbürgermeister in Freiburg: "Vielleicht nützt die internationale Reputation, dass alle, die hier als Preisträger eingeladen werden zu einer internationalen Konferenz, dass sie zu Hause besser geschützt sind. Das kann ein Signal sein."

Dokumentarfilm "Roadside Radiation" – Mahnung vor Atom-Risiken

Als Mahnung vor den Risiken der Atomkraft zeigt der Umweltkonvent Ausschnitte aus dem Dokumentarfilm "Roadside Radiation". Ein eindrucksvoller Film über das Leben und Arbeiten rund um die Atomruine Tschernobyl. Einem Projekt von Freiburger Filmemachern, das demnächst in die deutschen Kinos kommt.

Stand: 10.3.2017, 9.27 Uhr



Horst Köhler beim Umweltkonvent

10. März 2017, 19:50

[Kommentieren](#)

[BADEN TV](#) [BADEN TV SÜD AKTUELL](#) [POLITIK](#)

Gestern Abend wurde der sechste internationale Umweltkonvent in Freiburg eröffnet. Damit wird die Green City bis Sonntag zum Treffpunkt der weltweiten Umweltelite. Es ist eine große Ehre, Gastgeberstadt dieser Veranstaltung zu sein, zu der eine große Anzahl von internationalen Preisträgern kommen. Der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler eröffnete die Veranstaltung mit einer bewegenden Rede voller Hoffnung, er fand aber auch mahnende Worte.

Teilen



Young Talents Day



11 Feb
2017

Young Talents Day

Vier Oken Schülerinnen und Schüler nehmen am „Young Talents Day“ am 11. März 2017 im Rahmen der „6. International Convention of Environmental Laureates“ teil. Derzeit laufen die Vorbereitungstreffen dazu im Konzerthaus Freiburg und am UWC Robert Bosch College.

Der Konvent ist in seiner Art weltweit einzigartig und bietet unseren Schülerinnen und Schülern eine einmalige Gelegenheit, international renommierten Umwelt- und Naturschutzexperten aus mehr als 35 Nationen persönlich zu begegnen.

Erste Eindrücke unserer Schüler:

Tobias:

„Am Young Talents Day in Freiburg geht es hauptsächlich darum als Schüler auf Englisch mit Professoren und Experten, Schülerinnen und Studierenden aus der ganzen Welt rund um das Thema Umwelt und Energie ins Gespräch zu kommen. Das ist jedoch nicht alles. Es steckt noch viel mehr dahinter. Neben dem Austausch zu diesem wichtigen Thema, lernt man viele Menschen am UWC kennen (United World College – Robert Bosch College in Freiburg), an dem es vielfältiger nicht sein könnte. Wir haben am vergangenen Samstag Schüler und Studenten aus aller Welt getroffen und wir hatten die Chance deren Welt und – viel wichtiger – deren Ansichten rund um das Thema Umwelt, Nachhaltigkeit, Energie kennenzulernen. In den Vorbereitungstreffen habe wir nun die Möglichkeit uns zu einem speziellen Thema zu informieren, um dann im März mit Umweltpreisträgern ins Gespräch zu kommen. Wichtig ist die eigene aktive Beteiligung, damit man sich mit den dortigen Schülern des UWC und den internationalen Studierenden der Universität Freiburg austauschen kann. Die gemeinsame Kommunikationssprache ist Englisch, d.h. wir trainieren nebenbei auch noch unsere Sprachkenntnisse.“

Sophie:

„Der vergangene Samstag war für mich eine sehr spannende Erfahrung. Es war super so viele Leute von so vielen unterschiedlichen Ländern kennenzulernen und auch aus ihrer Perspektive zu erfahren, wie sie zu bestimmten Dingen zum Thema Klimawandel, Umwelt etc. stehen. Das hat mir einen völlig neuen Blickwinkel auf viele Dinge ermöglicht. In meiner Gruppe haben wir uns darüber unterhalten, ob es möglich ist sich zu entwickeln ohne mehr Energie zu verbrauchen oder der Umwelt zu schaden. Gerade hier war es toll, dass Milagros, eine Schülerin des UWCs aus Südamerika, also einem Entwicklungsland, mit in meiner Gruppe war und ihre Erfahrungen geteilt hat aus einer Sicht, in die ich mich bisher nicht so gut hineinversetzen konnte.

Was mir natürlich auch sehr gut gefallen hat war, dass wir uns den ganzen Tag auf Englisch verständigen mussten. Das war zwar manchmal anstrengend, aber ein tolles Erlebnis, wenn man die Möglichkeit bekommt das Gelernte auch umzusetzen und zu erleben, dass man sich mit so vielen Menschen verständigen kann, trotz anderer Sprachen, Länder, Kulturen etc. Dazu kann ich noch hinzufügen, dass es auch sehr interessant und einfach schön war die Interaktion der Schüler miteinander auf dem Gelände mitzuerleben. So eine vertraute, sich respektierende Gemeinschaft, die bunt aus 92 verschiedenen Ländern gemixt war, zeigt, dass Respekt und Zusammenleben von verschiedensten Kulturen eben doch möglich ist.

Beim YTD bekommen wir die Chance unser jetziges Wissen und unsere Fragen mit professionellen Umweltaktivisten auszutauschen und nochmals viel mehr zu diesen ganzen Themen zu erfahren. Ich freu mich schon drauf!“

M. Burger



Tobias



Oken am Young Talents Day



Group Sophie

Taifun hilft Bäume pflanzen



... stark in Tofu




[Produkte](#)
[Rezepte](#)
[Ernährung & Gesundheit](#)
[Bio-Sojaanbau](#)
[Unternehmen](#)
[Wir tun was](#)
[Kontakt](#)

Taifun hilft Bäume pflanzen

Am Samstag, 11. März, findet die Kinderakademie "Plant for the planet" in Freiburg statt. Dort können sich Kinder von 9 bis 12 Jahren zum Botschafter für Klimagerechtigkeit ausbilden lassen. Taifun hält das für eine gute Sache und ist deshalb als Sponsor dabei.



Kinder aus der ganzen Welt machen mit.

Auf der Akademie zum Botschafter für Klimagerechtigkeit beschäftigen sich 9-12jährige mit den Ursachen und Folgen der Klimakrise. Sie erfahren, was jeder tun kann, lernen, Vorträge zu halten, pflanzen Bäume und planen erste eigene Aktionen. Zum Abschluss der Akademie werden die Kinder zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit ernannt und erhalten ein großes Informationspaket. Die Kinderakademien finden an verschiedenen Orten weltweit statt.

Hier gibt es weitere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung

In Freiburg findet der Aktionstag im Rahmen des Internationalen Umweltkonvents Freiburg (9.-12.03.2017) statt.

Programmflyer zur Kinderakademie
Programmflyer zum Internationalen Umweltkonvent

f
teilen

✉
mail

Kompromisslose Qualität

Konsequent ökologisch

Sozial engagiert

Aktuell

- [Taifun hilft Bäume pflanzen](#)
- [Gemeinwohlbilanz](#)
- [Das sind wir - Video](#)
- [Neu: Fermentierter Tofu](#)
- [Taifun nominiert](#)
- [Stiftung Warentest](#)
- [Hoffest Köln-Vingst](#)
- [Mit Tofu durch den Sommer](#)
- [Taifun mehrfach ausgezeichnet](#)

Gemeinwohlbilanz

© 2013-2017 Life Food GmbH / Taifun-Tofuprodukte | [Impressum](#) | [Suche](#) | [Startseite](#)

Endinger Klimapreisträger auf dem Umweltkonvent

Endinger Klimapreisträger auf dem Umweltkonvent

Bereits zum dritten Mal fand am vergangenen Samstag am United World College in der historischen Kartaus, im Rahmen des Freiburger Umweltkonvents, der ‚Young Talents Day‘ statt. Der von der Europäischen Umweltstiftung organisierte Umweltkonvent holt jedes Frühjahr internationale Preisträger weltweit führender Umweltpreise in die Breisgaumetropole. Dieses Jahr war die Stefan-Zweig-Realschule mit zwei Vertreterinnen der Gewinnerklasse des Deutschen Klimapreises 2016 der Allianz Umweltstiftung zum Konvent eingeladen. Begleitet wurden die beiden Schülerinnen von der Projektleiterin Renate Becker und Schulleiter Uwe Lipp. Für unsere Schülerinnen Luise Schwörer und Eda Ekiciler aus der R10a war dieses Zusammentreffen mit Gleichgesinnten aus verschiedenen Ländern eine wunderbare Gelegenheit, sich über verschiedene Umweltthemen auszutauschen und von den anwesenden Experten zu lernen. Die besondere Herausforderung für unser Schulteam bestand darin, in den Workshops, den Diskussionsrunden sowie Vorträgen ausschließlich auf Englisch zu kommunizieren. Neben der Vorstellung des eigenen Projekts standen der Gedankenaustausch über länderübergreifende Vernetzung von Umweltprojekten sowie die Motivation der heutigen Jugendlichen für den globalen Umweltschutzgedanken im Vordergrund. Dabei lag der Fokus auf dem Herausarbeiten von kleinen, von jedermann umsetzbaren Maßnahmen zum Ändern von Lebensgewohnheiten zur Entlastung der Umwelt. Die Klimaschutzbrochüre unserer Preisträger liefert hierzu 55 gute Tipps zur Rettung unserer Zukunft und ist unter www.klimaschutzbrochüre-realschule-endingen.de erhältlich. Weitere Projekte sind auf der Website EnviroNetwork.eu eingestellt.



v.l.: Renate Becker, Luise Schwörer, Eda Ekiciler, Uwe Lipp

Foto der Stefan-Zweig-Abordnung (aufgenommen von einer Mitarbeiterin des UWC)

<http://www.klimaschutzbrochüre-realschule-endingen.de>

